

Schwatt op Witt

iut Hungeme

*Neues und Altes,
Geschichten und Geschichte
aus Kirchhundem*



Dorfzeitung für Kirchhundem und Umgebung

**Liebe Leserinnen und
Leser,
liebe Kirchhundemer,
Flaper, Herrntroper,
Bettinghofer und Berg-
hofer**

Wieder ist ein Jahr vergangen. Eine neue Ausgabe von Schwatt op Witt liegt vor Ihnen, inzwischen die Nr. 32.

Es ist im vergangenen Jahr viel passiert in Kirchhundem. Die umfassenden Berichte der Vereine geben einen guten Überblick darüber. Insbesondere den Bericht des Schützenvereins auf den ersten Seiten empfehle ich Ihrer besonderen Aufmerksamkeit, wobei ich das Engagement der anderen Vereine und Gruppen überhaupt nicht schmälern möchte. Was in der Schützenhalle in den letzten Monaten mit sehr viel Eigenleistung vieler fleißiger Helfer geleistet worden ist, ist enorm. Man kann dem Vorstand und den Helfern nicht genug danken. Ein Paradebeispiel dafür,

was erreicht werden kann, wenn viele Menschen am gleichen Strick (und in die gleiche Richtung) ziehen. Und das ist auch nötig, wenn wir uns unsere Dörfer und das Dorfleben aufmerksam anschauen. Wie sähe es hier ohne Ehrenamt, ohne ehrenamtliches Engagement aus? Die Antwort darauf können Sie sich selbst geben.

Es freut uns, dass auch unsere Gemeindeverwaltung den Wert des Ehrenamtes erkannt hat. Im vergangenen Jahr wurde zum ersten Ehrenamtstag am 31.3. in die Schützenhalle Kirchhundem eingeladen. Es war ein toller Abend, ein voller Erfolg. Schön ist, dass es auch in diesem Jahr wieder einen Ehrenamtstag gibt. Er findet am 15.3.24 in der Schützenhalle Brachthausen statt. Anmeldungen nimmt die Ehrenamtsbeauftragte der Gemeinde, Frau Kerstin Stahl, gern entgegen, per eMail an k.stahl@gemeindekirchhundem.de oder telefonisch unter 02723/40926.



Jahresempfang Ehrenamt



**Save
The
Date**

**15. März 2024 um 18.30 Uhr
Schützenhalle Brachthausen**

Bitte weitersagen!

Ich bedanke mich bei allen, die mich durch die Berichte aus den Vereinen bei der Erstellung von Schwatt op Witt unterstützt haben und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Freude bei der Lektüre.

Ihr Norbert Kaufmann

Aus den Vereinen

Schützenverein

Umbau der Schützenhalle – so sieht's aktuell aus

In der letzten Ausgabe von Schwatt op Witt wurden die Pläne zum Umbau der Schützenhalle ausführlich vorgestellt. Notwendig wurden die Umbau- und Sanierungsarbeiten unter anderem durch über die Jahrzehnte aufgestiegene Feuchtigkeit im nicht ausgebauten Kellerbereich. Bis heute ist schon einiges passiert.

Nach Schützenfest wurde abgerissen

Wie geplant begannen direkt nach dem letzten Schützenfest die Abrissarbeiten. Dabei wurde die komplette Empore inkl. der darunter befindlichen Toilettenanlage des Speisesaals sowie ca. 400 qm Holzdielenboden abschnittsweise ausgebaut. Es folgte der Ausbau der gesamten Stahlunterkonstruktion des Fußbodens mit samt den dazugehörigen Fundamenten.

Die ersten Aufbauarbeiten erfolgten dann Mitte Oktober, indem zwei aufwändige Fundamente betoniert wurden. Auf ihnen las-

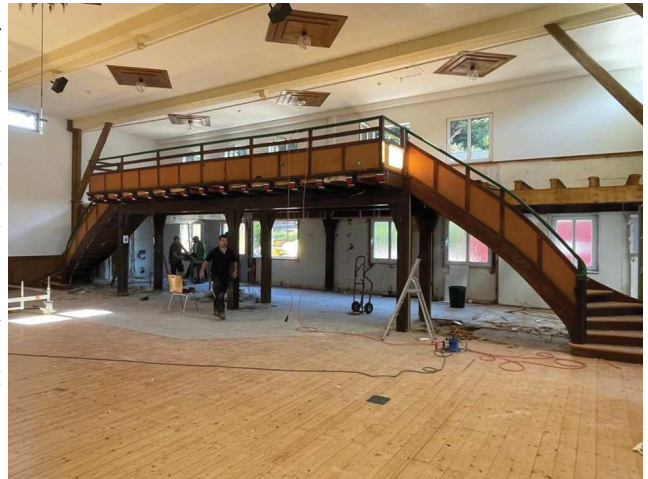
tet nun die Neugründung der Tragkonstruktion des Daches im Seitenteil. Hier wurden die Stützen von morschem Holz befreit und mit insgesamt über 2 t Stahlbeschlägen wiederhergestellt.

Nach Einbau einer Wand im unterkellerten Bereich erfolgt das Verfüllen des gesamten bisher nicht ausgebauten Kellerbereiches. Dies bildet die Grundlage zum Einbau einer neuen 195 qm großen Bodenplatte, die Abschluss des frisch verfüllten Kellerbereichs und gleichzeitig Grundlage für die neu aufzubauende Empore ist.

Empore/Thekenraum

Bei der neuen Empore handelt es sich um einen modernen Mix aus Stahl und Glas, die aber durch die Formgebung mit den zwei seitlichen Treppenaufgängen durchaus Anleihen an der alten Empore nimmt. Die unter der neuen Empore aufzubauende neue Toilettenanlage wird sowohl vom Speisesaal als auch von dem neuen Thekenbereich aus benutzt werden können.

nutzbar sein. Die Thekenanlage wird dabei sowohl die Ansprüche kleiner als auch großer Veranstaltungen (bei Nutzung der gesamten Halle) gerecht werden. Für einen angenehmen Geräuschpegel im Thekenraum sorgt die Akustikdecke. Eine warme Be-



leuchtung sorgt für wohlige Atmosphäre.

Große Halle

Auch die Atmosphäre der restlichen großen Halle wird verbessert. So wird neben einem neuen Boden auch die gesamte Beleuchtung neu konzeptioniert. Die 1977 eingebauten Glaskugeln werden durch eine neue, moderne Beleuchtung ersetzt. Dabei wird LED-Technik zum Einsatz kommen, die je nach Nutzung die passenden Lichtszenen erzeugen kann.

Fazit

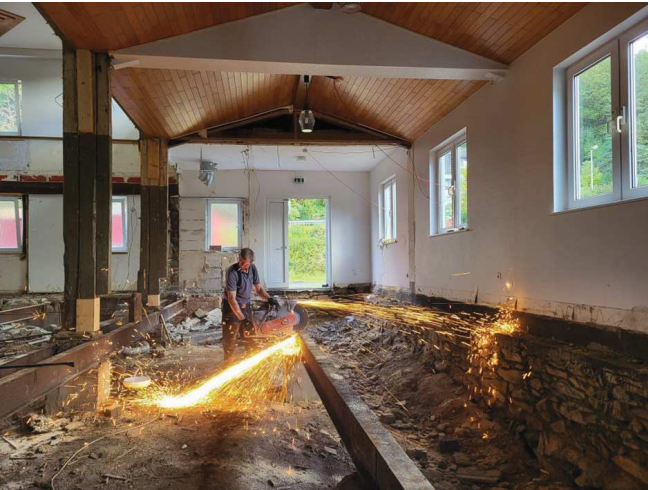
Es ist bereits einiges geschafft. Dies ist vor allen unseren Helfern zu verdanken, die insgesamt bereits über 650 Stunden Eigenleistung eingebracht haben. Ihnen gilt daher ein großes Dankeschön. Viel liegt aber auch noch vor uns. Unsere Motivation für dieses große Projekt ist das Ziel, dass unsere Schützenhalle auch zukünftig den Anforderungen des Ortes, seiner Vereine und Bürger aber natürlich auch des Schützenfestes gewachsen ist.

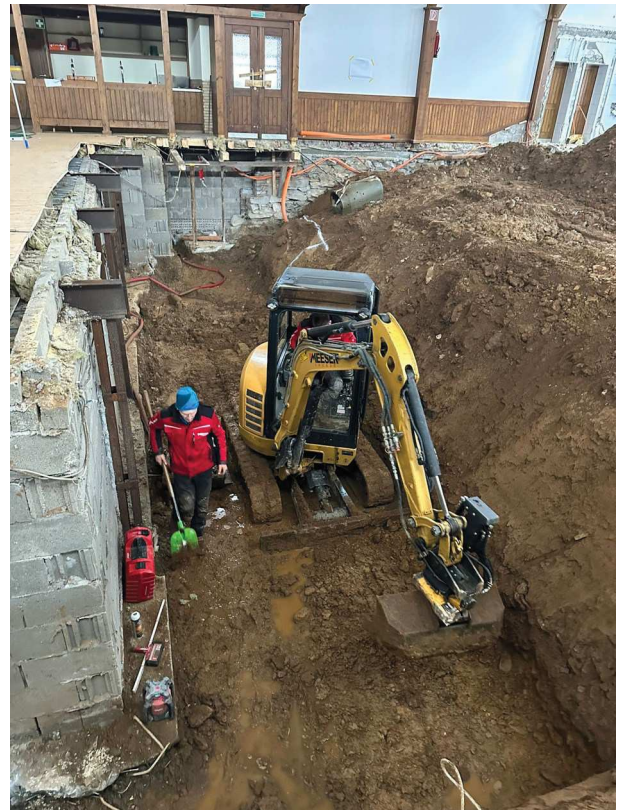
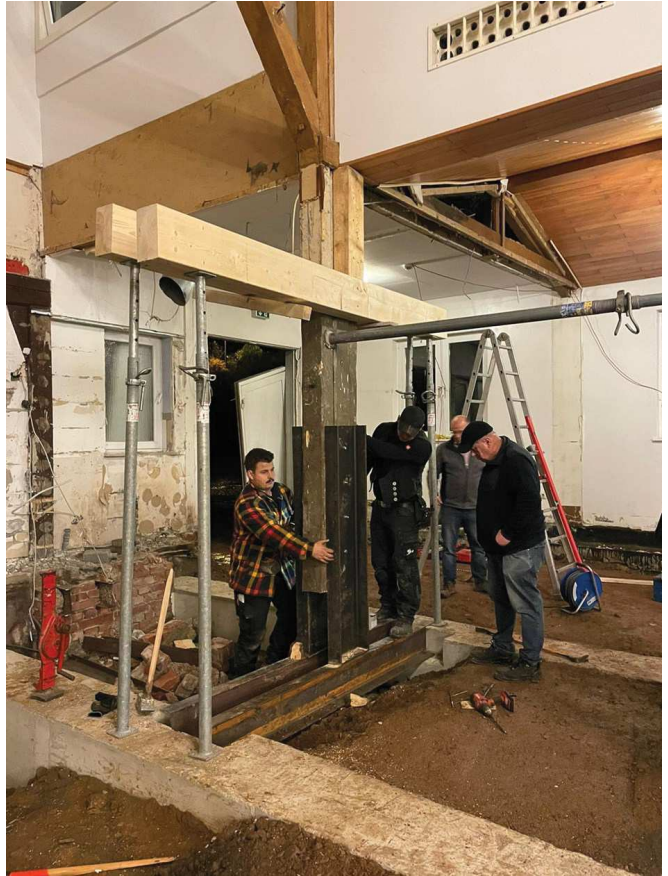


Der Thekenraum bekommt einen separaten Außen- eingang, einen eigenen Kühlraum und wird durch die große Glas-Trennwand auch separat

Fleißige Helfer am Werk

Eindrücke von den Sanierungsmaßnahmen in der Schützenhallen

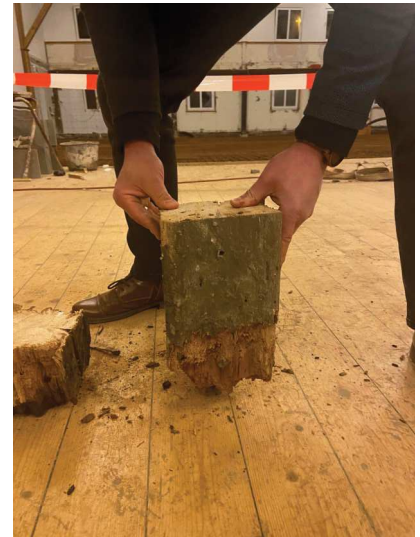






Eindrucksvolle Bilder, die uns die Gesamtdimension der Maßnahme verdeutlichen. An dieser Stelle herzlichen Dank an den Vorstand und die vielen Helfer. Ohne die umfangreichen Eigenleistungen wäre die ganze Sanierung nicht zu stemmen gewesen. Und es ist noch viel zu tun.

Auf der Generalversammlung am 27. Januar 2024 konnten wir uns dann vor Ort über den Fortschritt der Bauarbeiten überzeugen. Der Bericht des Vorstands hat uns noch einmal deutlich vor Augen geführt, wie wichtig und notwendig die aktuellen Sanierungsarbeiten waren. Man wusste ja, dass an einigen Stellen bedenkliche Schäden an der Konstruktion bestanden. Vor Überraschungen ist man bei solchen Baumaßnahmen nicht gefeit. So zeigte Vorstandsmitglied Gerrit Jaspers einen verrotteten Stützbalken des Seitenschiffes, der Bände spricht (sh. Foto unten).



Schön hinter der Holzverkleidung versteckt haben Feuchtigkeit und Holzwürmer ganze Arbeit geleistet. Auf dem Foto links kann man im Hintergrund die schweren Eisenstützen erkennen, die der Halle wieder neue Stabilität geben.



Viel passiert im Löschzug Kirchhundem

Wir alle mussten uns in den vergangenen drei Jahren mit dem mittlerweile „leidigen“ Thema Corona zwangsweise beschäftigen. Umso mehr freut es uns, dass wir diese Zeit nun hinter uns haben und im Jahr 2023 ohne Einschränkungen wieder den Tätigkeiten in unserer und Ihrer Feuerwehr nachgehen konnten. Und auch im Jahr 2023 stand die Feuerwehr wieder nicht still, um an dieser Stelle einmal das Thema des vergangenen Jahres im Schwatt Op Witt aufzugreifen. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihre Feuerwehr Kirchhundem!



dem – Löschzug Kirchhundem!

Die Funk- und Fahrübung am 01. Mai gehört seit vielen Jahren als fester Bestandteil zum Jahresprogramm des Löschzugs Kirchhundem. Traditionell wird hier das klassische Fahren nach Koordinaten geübt. Hierbei werden viele verschiedene Ziele im Gemeindegebiet angefahren, welche zuvor durch eine wechselnde Vorbereitungsgruppe ausgesucht worden sind. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen trafen sich 35 Kameraden am Gerätehaus und nahmen gemeinsam an der Übung teil. Ein

besonderes Highlight dabei ist sicherlich auch die Beteiligung unseres historischen Löschfahrzeugs – unserem TLF 16/25 aus dem Jahre 1963.



Doch nicht nur bei der Funk- und Fahrübung wird das Fahren mit unseren Einsatzfahrzeugen geübt. Um den Maschinisten, den Fahrern der Einsatzfahrzeuge, den sicheren Umgang mit den Fahr-

zeugen näher zu bringen, fand in diesem Jahr erneut ein Fahrsi-

cherheitstraining auf dem Übungsgelände in Rüthen statt. 4 Kameraden aus unserem Löschzug machten sich am 06. Mai mit zwei Einsatzfahrzeugen nach Rüthen auf, um hier unter Anleitung eines erfahrenen Ausbilders das Verhalten der Fahrzeuge in verschiedenen Situationen und auf verschiedenen Untergründen (beispielsweise einer nassen, rutschigen Straße) zu testen und dadurch ein besseres Gefühl für die Fahrzeuge zu erhalten.

Nach dreijähriger Zwangs-Pause fand dieses Jahr erneut der Leistungsnachweis der Feuerwehren des Kreises Olpe in Welschen-

Ennest statt. Bei diesem Wettbewerb treten die Wettkampfgruppen der Feuerwehr-Einheiten in 4 verschiedenen Disziplinen gegeneinander an. Auch wir nahmen mit zwei Wettkampfgruppen am Leistungsnachweis teil. Dabei musste ein Verkehrsunfall sowie ein Brandeinsatz abgearbeitet werden. Anschließend wurde das Wissen der „Knotenkunde“ abgefragt, bei welchem jedes Gruppenmitglied einen Feuerwehrknoten sowie den Rettungsknoten anfertigen musste. Zum Abschluss wird bei einem kleinen Test noch das allgemeine Feuerwehrwissen abgefragt. Der Leistungsnachweis findet jährlich, in immer wechselnden Ortschaften statt.

Nur ca. 1 Woche später wurde der Löschzug Kirchhundem, gemeinsam mit fast allen anderen Einheiten der Gemeinde Kirchhundem, in den frühen Morgenstunden (gegen 05 Uhr) zu einem Dachstuhlbrand nach Oberhundem alarmiert. Hatte man den Brandeinsatz noch eine Woche



zuvor in einem Wettkampf geübt, war hier nun das Wissen und Können aller Einsatzkräfte im Realfall gefordert. Wir rückten mit unserem HLF (Hilfeleistungslöschfahrzeug) sowie der Drehleiter und dem Einsatzleitwagen und im weiteren Verlauf auch mit dem Gerätewagen-Logistik zum Brand nach Oberhundem aus. Kurz vor Ober-

hundem konnte man dann auch schon Brandgeruch feststellen. Bei Eintreffen stand der gesamte Dachstuhl des Wohnhauses bereits im Vollbrand. Durch ein schnelles Eingreifen und der gu-



ten Zusammenarbeit der Feuerwehr-Einheiten der Gemeinde Kirchhundem konnte jedoch eine weitere Brandausbreitung auf ein benachbartes Haus und einer Schreinerei verhindert werden. Nach ca. 4 Stunden konnten dann auch die letzten Einsatzkräfte die Einsatzstelle verlassen.



Am ersten Juni-Wochenende übernahm die Jugendfeuerwehr für 24 Stunden die „Einsatzbereitschaft“ im Gerätehaus. Bei diesem Berufsfeuerwochenende galt es innerhalb der 24 Stunden viele verschiedene Übungs- und Schulungsthemen zu vertiefen aber auch eingehende „Einsätze“, welche zuvor durch die Betreuer ausgearbeitet worden sind, abzuarbeiten. Die Vorbereitungen für dieses Wochenende sind anstrengend und langwierig, jedoch spricht das

Ergebnis für sich: Für die Jugendlichen war es wieder ein voller Erfolg und alle hatten sichtlich Spaß am Wochenende!

Zum Abschluss des Jahres begannen dann geplante Umbauarbeiten an unserem Gerätehaus und dem Gemein-

schaftsraum, welche durch die Kameraden:innen in Eigenregie geplant und durchgeführt wurden bzw. werden. Da der Gemeinschaftsraum in die Jahre gekommen war, hatten sich die Kameraden:innen zuvor Gedanken über die Umgestaltung des Raumes gemacht. Für dieses Projekt konnten mithilfe des Fördervereins und der eigenen Kameradschaftskasse die erforderlichen finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Die Wände und die Decke erhalten einen neuen Anstrich. Außerdem wird die Theke modernisiert und die Wände erhalten eine Holzverkleidung. Die Beleuchtung des Raumes wird ebenfalls modernisiert. Die Umbauarbeiten starteten im November und dauern, Stand Dezember, noch an.

Doch auch im Gerätehaus fanden dringend nötige Umbauarbeiten statt. Durch den Umzug der Atemschutzwerkstatt zu Ende des letzten Jahres in das ehemalige DRK-Haus wurden dringend benötigte Flächen für zusätzliche

Umkleiden frei. In den Räumlichkeiten der ehemaligen Atemschutzwerkstatt sowie im Lagerraum wurde ein neuer Fußboden verlegt und die Wände erhielten auch hier einen neuen Anstrich. Durch die Erweiterung der Umkleide auf diese beiden neuen Räume ist es nun möglich u.a. der Jugendfeuerwehr einen geeigneten Umkleideraum mit neuen Spinden zu Verfügung zu stellen. Aber auch eine Umkleide für unsere Kameradinnen konnte so umgesetzt werden. Da der Platz jedoch noch immer nicht reichte, mussten wir schweren Herzens unsere Historische Kutsche aus der Umkleide in die Fahrzeughalle des alten Tanklöschfahrzeugs verbringen. Der dadurch gewonnene Platz wurde umgehend genutzt, um auch hier moderne, neue Spindanlagen für die Kameraden aufstellen zu können.

Im Jahr 2023 ist also wieder viel passiert im Löschzug Kirchhund-



dem. Und auch im Jahr 2024 stehen wieder Lehrgänge, Ausbildungsdienste und Seminare auf dem Dienstplan, um unser Wissen weiter auszubauen und im Notfall für die Bürger:innen da zu sein. Getreu unserem Motto:
„Wir helfen... Selbstverständlich!“

Mit kameradschaftlichem Gruß!
Robert Schauerte
Löschzug Kirchhundem
- stellv. Einheitsführer / Schriftführer

Aktuelles vom TC Rot-Weiss Kirchhundem

Auch im vergangenen Jahr nahmen sowohl im Sommer als auch in der Hallensaison im Winter Mannschaften des TC erfolgreich an den Meisterschaftsspielen teil.

Hierbei konnten sowohl die jüngsten als auch die ältesten Aktiven erfreuliche Erfolge feiern.

mehrere Jugendmannschaften, die sich in neuem Terrain achtbar geschlagen haben in einem schwierigen Umfeld mit leider insgesamt immer weniger Mannschaften der regionalen Vereine.

Im Juni wurde vom TC Kirchhundem ein Jugendturnier mit Teilnehmern aus den Vereinen der Gemeinde Kirchhundem und der Stadt Lennestadt auf unserer Anlage organisiert, bei dem sich unter besten Bedingungen die Kinder und Jugendlichen der Altersklassen U8-18 in lockerer

ning teil und auch Erwachsene finden in zunehmendem Maße wieder den Weg zum Tennissport, so dass die Mitgliederzahl erfreulich gewachsen ist.

Nach den umfangreichen Sanierungsarbeiten der letzten Jahre, und Dank des unermüdlichen Einsatzes von Platzwart und Helfern aus den eigenen Reihen konnte man trotz zunehmend widriger Witterungsverhältnisse auf perfekt bespielbaren Plätzen bis tief in den Winter hinein der Filzkugel hinterherjagen.



Mit der Renovierung des Kunstrasenplatzes in diesem Winter steht den Mitgliedern dann ab Frühjahr 2024 auch wieder ein gut bespielbarer Allwetterplatz zur Verfügung! Dieser soll vor allem auch als niederschwelliges Angebot für Interessierte und Anfänger genutzt werden, welche sich neu an dieser interessanten und vielseitigen Sportart versuchen möchten.

Unter den Jüngsten war das 2er-Team U9 in einem stark besetzten Feld im Tenniskreis Olpe/Siegen erfolgreich, und unsere 70-Herren haben sich in der Westfalenliga, der zweithöchsten Klasse überhaupt, im Mittelfeld behaupten können.

Weitere Mannschaften trafen in der Kreis- bzw. Bezirksklasse auf südwestfälische Gegner und schlugen sich achtbar, hierunter auch nach langer Zeit wieder

Atmosphäre im sportlichen Wettkampf untereinander messen konnten.

Ein mittlerweile traditionelles Highlight war vom 01.-09. September wieder der Hundem-Lenne-Cup, unser Leistungsklassen-Turnier, zu dem sich erneut viele Aktive aus ganz Südwestfalen eingefunden hatten.

Inzwischen nehmen viele Kinder und Jugendliche am Vereinstrai-

Die Vorstandsmitglieder stehen jederzeit gern für weitere Informationen bereit - Kontaktdaten auf unserer Website www.tc-kirchhundem.de

FC Kirchhundem

Hier ist immer etwas los!

So einfach und kurz, aber auch passend, kann man beim FC

bucht. Voller Begeisterung waren die Mädchen und Jungen im Einsatz und erlebten ein unvergessliches Wochenende.

Beim FCK werden gemeinsam Niederlagen verarbeitet und natürlich noch lieber gemeinsam

Als Sportverein immer in Bewegung! Auf dem Platz, aber auch außerhalb des Platzes.

Auf der diesjährigen Generalversammlung haben die Mitglieder einstimmig grundlegenden Satzungs- und Strukturänderungen zugestimmt.

Der FCK hat einen neuen Vorstand, bestehend aus 8 gleichberechtigten Vorstandsmitgliedern.

Der FCK sieht sich für die Zukunft sehr gut aufgestellt.

Das Fundament des aktiven Vereinslebens sind viele ehrenamtlicher Helfer, die sich Tag für Tag und Woche für Woche in die Gemeinschaft einbringen.

Jeder ist herzlich willkommen, ob als Spieler, Helfer oder natürlich auch gerne sonntags als Zuschauer.

Weitere Informationen zum Verein findet man auch im Internet unter

www.fckirchhundem.de



Siege gefeiert.

Kirchhundem auf das Jahr 2023 zurückblicken.

7 Jugendmannschaften, 2 Seniorenmannschaften und natürlich auch die Altliga (mit einer Ü32, Ü40 und Ü50 Mannschaft) sorgen dafür, dass auf dem Sportplatz in der Heitmicke fast täglich reger Betrieb herrscht.

Komplettiert wird das Ganze seit diesem Jahr durch ein Angebot für den Mädchenfußball, ermöglicht durch eine Kooperation mehrerer befreundeter Fußballvereine.

Vom 15. bis 17.09. fand die „Fußballschule Michael Rummenigge“ statt.

Die Veranstaltung war mit 100 Kindern restlos ausge-



Turnverein Kirchhundem

Helau aus Kirchhundem



Wir sind die Tanzsterne vom TV Kirchhundem und wurden 2018 von unserer Trainerin Sabrina Weber gegründet. Mittlerweile sind wir 14 Mädels im Alter von 11 bis 15 Jahren. Jeden Donnerstag treffen wir uns zum Training und üben jedes Jahr einen neuen Showtanz, mit tollen Kostümen.

Wir treten in verschiedenen Orten auf und natürlich auf jedem besonderen Fest hier bei uns in Kirchhundem.

dem. Im letzten Jahr waren wir sogar beim Rosenmontags-Umzug in Saalhausen dabei, das war eine super tolle Erfahrung.

Auch die kleinen Damen hier im Ort sind im Karneval mit Herz und Seele ganz dabei. Die „Kirchhundemer Sternschnuppen“ bestehen aus 15 tollen Mädels im Alter von 7-12 Jahren. Trainiert werden die Sternschnuppen auch von Sabrina Weber und ihrer Tochter Sina.

Auch das Maskottchen „Herr Sternschnuppe“ ist bei jedem Training und den Auftritten dabei. Kirchhundem kann sehr stolz auf diese tollen Tanzgruppen sein.



Mit Helau und Alaaf freuen sich alle auf die Saison 2024!

Tanzgarde Kirchhundem

Wir, die Tanzgarde Kirchhundem, bestehen aus insgesamt 14 jungen Frauen im Alter von 17-22 Jahren. Unsere Garde gibt es seit 2014, also seit mittlerweile zehn Jahren, auf welche wir als Garde stolz zurückschauen. Manche von uns sind schon seit der Gründung der Garde dabei, was unsere Leidenschaft für den Gardetanz hervorhebt. Eine Besonderheit unserer Tanzgarde ist, dass Athina Fischer und Franziska Behle, zwei Tänzerinnen unserer Garde, gleichzeitig auch unsere Trainerinnen sind. Das heißt, sich den Tanz ausdenken, die Musik raussuchen und das Organisatorische, also die Termine für unsere Auftritte, regeln.

Wir alle begeistern uns schon ziemlich lange für das Tanzen und vor allem für den Gardetanz. Das ist das, was uns alle verbindet.

Wir beginnen jedes Jahr nach



Ostern mit dem Training für die nächste Session und treffen uns dazu jeden Mittwoch für zwei Stunden in der Turnhalle der Sekundarschule Kirchhundem. Dieses Jahr tanzen wir außerdem zum ersten Mal in unseren neuen Kostümen, für wessen Finanzierung wir ein Crowdfunding sowie etliche Waffelverkäufe

durchgeführt haben. Das wäre ohne unseren Teamgeist und unsere Disziplin nicht möglich ge-



wesen, weshalb wir darauf ziemlich stolz sind.

Weiterhin haben wir diese Session insgesamt sieben Auftritte. Unter anderem durften wir dieses Jahr zum ersten Mal bei „Dance

for the Show“ in Oedingen tanzen, aber auch in Halberbracht, Saalhausen, Würdinghausen, Oberhundem und Kirchveischede dürfen wir den TV Kirchhundem in dieser Session repräsentieren. Zu unseren Auftritten begleitet uns auch stets unser Maskottchen „Jochen“, welcher ein kleiner Marienkäfer und mittlerweile ein

fester Bestandteil unserer Garde ist.

Letztendlich brennt unser aller Herz für den Karneval und das Tanzen und wir alle sind stolz auf das, was wir schon alles als Garde erreicht haben. Das alles wäre auch nicht ohne die Unterstützung des TV Kirchhundem möglich gewesen.

Terminvormerkung!

Tag der Sauberkeit

13. April 2024

Beginn 9.30 Uhr

Treffpunkt Feuerwehr-Gerätehaus

Wir laden alle Kirchhundemrinnen und Kirchhundemer (und natürlich auch Herrntroper und Flaper) ein, Frühjahrsputz in unseren Dörfern zu machen.

Im Anschluss laden wir zu einem gemütlichen Zusammensein bei Würstchen und dem ein oder anderen Kaltgetränk ein.

MGV Kirchhundem 2023 170 Jahre jung!

Im gerade vergangenen Jahr 2023 wurde unser Chor 170 Jahre alt! Das war natürlich gleich mehrfach ein Grund zum Feiern!

Neujahrskonzerte in Halberbracht und Kirchhundem

Zu einem zweifachen musikalischen Start ins neue Jahr und in unser Jubiläumsjahr hatten wir gemeinsam mit unseren Sangesfreunden vom MGV Halberbracht zu zwei gemeinsamen Neujahrskonzerten eingeladen. Für beide Chöre stellten die Konzerte in mehrfacher Hinsicht eine Premiere dar, denn ein Doppel-Event in diesem Rahmen hatten die Sänger aus Halberbracht und Kirchhundem bislang noch nicht selbst inszeniert. Mit Chorleiter Michael Nathen wurde so die seit einiger Zeit bestehende musikalische Zusammenarbeit auf die große Bühne gebracht und gezeigt, wie vielfältig und stimmgewaltig unsere heimischen Männerchöre sein können. Mit einem bunten Programm aus Oper, Operette, Musical und Pop konnten die Sänger dann auch ein musikalisches Ausrufezeichen für das Jahr 2023 setzen.

Unterstützt wurden die beiden Chöre dabei von der Sopranistin Madeleine Wulff und der Violinistin Esther Delpont-Lamanna. Beide verliehen so manchen Chorstücken eine besondere Note, bei Cesar Francks „Panis Angelicus“ oder Verdis „La vergine degli angeli“ genauso wie bei Elton Johns’ „Can you feel the love tonight“ oder dem Sister Act Titel „I will follow him“.

Mit den Stücken Youkali aus der Oper Marie Galante sowie Colors of the Wind aus dem Film Pocahontas wusste Madeleine Wulff bereits solistisch zu überzeugen. Die Arie „Les aiseaux dans la Charmille“ aus Hoffmanns Erzählungen ließ sie dann zum Höhepunkt beider Konzerte werden. Sowohl gesanglich wie auch darstellerisch fantastisch dargeboten, hielt es auch das Publikum nicht mehr auf den Sitzen.

Esther Delpont-Lamanna stand dem nicht nach. Ihre Interpretationen von „Ladies in Lavender“ aus dem gleichnamigen Film wie auch von „You raise me up“ waren ebenso Höhepunkte und sorgten allenthalben für Gänsehautmomente.

Die kamen auch nochmal beim Schlusstück auf, als alle Beteiligten Udo Jürgens’ „Ich glaube“ präsentierten. Das mittlerweile über 50 Jahre alte Stück erscheint mit seinem eindringlichen Text heute aktueller denn je und verfehlte seine Wirkung nicht. Sowohl in Halberbracht wie auch in Kirchhundem entließ das zahlreich erschienene Publikum die Mitwirkenden erst nach einer Zugabe mit Standing Ovationen von der Bühne.

Nach dem großen Erfolg wird es wohl nicht das letzte Gemeinschaftsprojekt der Halberbrachter und Kirchhundemer Sänger gewesen sein.

Unser Dank gilt allen, die bei Organisation und Durchführung mitgeholfen haben. Neben den Mitwirkenden ganz besonders unseren Frauen hinter dem Küchenbuffet und an der Getränkeausgabe.

„Chor Dinner“ im Gasthaus Henrichs - ein voller Erfolg

Am 08. Juli 2023 hatte der MGV Kirchhundem in Zusammenarbeit mit dem Gasthaus Henrichs zu

einem „Chor-Dinner“ ins Gasthaus Henrichs eingeladen.

Inhaber Jörg Henrichs servierte ein Vier-Gänge-Menü, „garniert“ mit Chorgesang.

Den Chorpart übernahmen dabei die Sänger des MGV Kirchhundem der in diesem Jahr sein 170-jähriges Bestehen feiern kann. Die Idee, ein kulinarisches und musikalisches Menü miteinander zu verbinden, stieß auf großes Interesse und so waren die Plätze im Gasthaus Henrichs bereits im Vorfeld restlos ausgebucht. Und das völlig zu Recht, wie sich zeigen sollte.

Zu Beginn, zwischen den einzelnen Gängen sowie zum Ende des Menüs gab es jeweils chormusikalische Beilagen. Diese reichten von Pop über Humoreske bis zur Operette.

Sowohl die kulinarische wie auch die musikalische Mischung kam beim Publikum voll an. Die Sänger unter der Leitung von Michael Nathen freuten sich besonders, in diesem ungewöhnlichen Zusammenhang Werbung für den Chorgesang machen zu können.

Das Chordinner findet in 2024 erneut statt. Hierzu werden wir rechtzeitig informieren.

11.-13. August 2023 – Schützenfest

Ein Schützenfest, das nicht nur im Jahresbericht des Schützenvereins ein besonderes Kapitel verdient, sondern in diesem Jahr auch in unserem Jahresbericht.

Anlässlich des 115jährigen Bestehens des Schützenvereins, wurde freitagabends um die Würde des Schützenkaisers geschossen. Diesen Titel errang unser Sangesbruder Peter Henrichs. Sein Bruder und ebenfalls Sangesbruder Jörg tat es im am Samstagmorgen gleich und

schoss den Königsvogel ab! Somit stellt in diesem Jahr der

das Publikum. „Ich hätte nicht gedacht, dass man mit nur zehn

Im Bericht von Pia Krämer auf Lokal Plus hieß es dazu:



MGV Kaiser und König des Schützenvereins. Es war ein großartiges Fest mit toller Stimmung an allen drei Tagen.

Mit „All Night All day“, „Ich glaube“ und „I Will Follow Him“ gestalten wir das Schützenhochamt mit. Zum letzten Stück erhalten wir spontanen Applaus. Wir sind mit 11 Sängern den Umständen entsprechend knapp besetzt, werden aber wieder vom MGV Halberbracht unterstützt, der unser Schützenfest schon als feste Größe in seinem Jahreskalender hat. Gut so!

Serenadenkonzert der Meggener Knappenkapelle

Zu zehnt treten wir am 26. August 2023 beim Serenadenkonzert der Meggener Knappenkapelle auf. Anlässlich ihres 140. Geburtstages hatten die Knappen neben uns auch ein Alphornbläserquartett zu ihrem mittlerweile Tradition gewordenen Abendkonzert unter dem Förderturm des Siciliaschachtes geladen. Mit „Mit dem Auto über Land“, dem Cohen-„Hallelujah“, „Santiano“ und dem „Fliegermarsch“ begeistern wir

Mann so schön singen kann“ lautet ein Kommentar aus dem Publikum.

MGV Kirchhundem – 170 Jahre jung! Chorfest der Gemeinde Kirchhundem - Konzert mit befreundeten Chören

In diesem Jahr sind wir der Ausrichter des 45. Gemeindechorfests. Wir verbinden dies mit der Feier unseres 170. Geburtstags.

Würdinghausen. Zu seinem 170-jährigen Bestehen hat der MGV Kirchhundem am Samstag, 4. November zum Gemeindechorfest in die Hundemtalhalle Würdinghausen geladen. Zahlreiche befreundete Chöre aus Kirchhundem und Umgebung folgten der Einladung und bereicherten den Abend mit ihren musikalischen Beiträgen.

„Ein friedliches und freundliches Beisammensein“ wie beim Gemeindechorfest sei gerade in diesen Zeiten von enormer Bedeutung, stellte Michael Bette, Vorsitzender des MGV Kirchhundem gleich zur Eröffnung des 45. Gemeindechorfestes heraus. Dass sich für diesen Anlass ein „Zimmerchen“ fand, sei dem Schützenverein Würdinghausen zu verdanken. Dieser habe – aufgrund der andauernden Renovierungsarbeiten in der Kirchhundemer Schützenhalle – dankenswerterweise seine Hundemtalhalle als Austragungsort zur Verfügung gestellt.

Bürgermeister Björn Jarosz, dessen Grußwort glücklicherweise nicht dem kürzlichen Hackeran-



griff auf die Verwaltungen zum Opfer gefallen war, richtete dem MGV Kirchhundem somit seine Glückwünsche aus.

Schmunzelnd meinte er: „Man sieht es den Herren wahrlich nicht an!“ Und weiter: „Musik ist die Sprache, die verbindet - auch wenn die Geschmäcker verschieden sind.

Heutzutage sei es keine Verständlichkeit mehr, einem Chor beizutreten. Dass der MGV sein 170-jähriges Bestehen feiere und mit Gästen aus nah und fern ein so abwechslungsreiches musikalisches Programm aufstelle, freute Jarosz daher besonders.

Für 25-jährige Mitgliedschaft zeichnete Ludwig Bentz, stellvertretender Vorsitzender des Sängerkreises Bigge-Lenne, mit Christiane Pott vom Frauenchor „Choreffekt“ Heinsberg und Michael Bette vom MGV Kirchhundem gleich zwei langjährige Chormitglieder aus. Eine besondere Ehrenmedaille

des MGV Kirchhundem mit Musikstücken aus seinem Meisterchor-Repertoire.

Es folgten Darbietungen der gemischten Chöre aus Würdinghausen und Marmecke, der Männerchöre aus Heinsberg, Langenei-Kickenbach, Hofolpe und Halberbracht sowie des Frauenchores „Choreffekt“ aus Heinsberg.

Ihren Abschluss fand die 45. Ausgabe des jährlich im November stattfindenden Gemeindechorfestes bei Tanz- und Festmusik der „Original Rahrachtaler“.

Hoffungslichterkonzert am 19. November 2023

Nachdem wir beim morgendlichen Hochamt in der Kirche das „Sancta Maria“ und „Über den Sternen“ anlässlich der Feier zum Volkstrauertag beigetragen haben, sind wir am Abend wieder in unserer Pfarrkirche und gestalten das Hoffungslichter-Konzert des

darität mit schwerkranken und sterbenden Menschen zum Ausdruck zu bringen.“

Mit uns eingeladen waren die Chorgemeinschaft „Via Nova 1924 Würdinghausen“, der Frauenchor „ChorEffekt“ Heinsberg, die Sopranistin Madeleine Wulff, die Musiker*innen Lena Reichling (Klarinette) und Michael Nathen (E- Piano). Für eine fantasievolle Lichtgestaltung sorgte die Firma Enders & Arens.

Das Konzert wurde live ins Internet gestellt und konnte somit weltweit verfolgt werden.

Wir durften das Konzert eröffnen und trugen die Stücke „Maria Lassù“, „Hallelujah“, „Ich glaube“ und „Panis Angelicus“ vor. Bei letzterem begleitete uns Madeleine Wulff.

Zum Schluss sangen wir mit allen Chören und dem Publikum „Von guten Mächten“.

Belohnt wurden alle Künstler mit lang anhaltendem Applaus.



überreichte er Alfred Poggel, ebenfalls vom MGV Kirchhundem. Dessen 65-jährige Vereinsmitgliedschaft sei eine außergewöhnliche Leistung, die selbst bei mitgliederstarken Chören nur sehr selten vorkomme.

Das anschließende Bühnenprogramm eröffnete der Frauenchor St. Barbara aus Neger, frisch gebackener Meisterchor und langjähriger befreundeter Verein

Caritas-Hospizdienstes Camino mit.

Die Einladung hierzu stammt noch aus der Zeit vor Corona. In diesem Jahr konnte das Konzert dann endlich stattfinden. Zitat aus dem Pfarrbrief:

„Jedes Jahr im November entzündet der Hospizdienst Camino Lichter der Hoffnung. Sänger und Musiker aus der Region finden sich zusammen, um ihre Soli-

WDR2 Weihnachtswunder am 17. Dezember

WDR 2 Weihnachtswunder! Der Westen hilft – Gemeinsam für Mütter in Not!

Als die Kirchengemeinde zur Mitwirkung an dieser Aktion aufgerufen hat, war uns schnell klar: Wir sind dabei! Zum einen ist es die Spendenaktion allemal wert, zum anderen ist es aber auch ein schöner Abschluss unseres 170. Chorjubiläums!

So sangen wir uns in der Flaper Kapelle vor rund 50 spontan erschienenen Besuchern einmal quer durch's Weihnachtsrepertoire. Eine von Peter Kaiser vortragene, passende Geschichte fehlte ebenso wenig wie die Gelegenheit für die Besucher, auch ihre eigenen Stimmen erklingen zu lassen!

Bei Glühwein und Grillspezialitäten ließen wir unser spontanes

(Fortsetzung von Seite 14)

Konzert am Abend vor der Flaper Kapelle zusammen mit den Besuchern ausklingen.

Versuch's doch mal mit singen!

Um auch zukünftig so viele schöne Veranstaltungen wie in diesem Jahr durchführen zu können, freuen wir uns natürlich über jeden, der es mal mit singen versuchen möchte.

In unserem breiten und abwechslungsreichen Programm ist für jeden etwas dabei. So bieten sich für alle Gesanginteressierte - und die, die es werden wollen - immer wieder gute Gelegenheiten in den Chor einzusteigen.

Am einfachsten ist es, unverbindlich eine Probe zu besuchen um sich zu informieren und einen Eindruck vom Chor zu bekommen.

Man muss nicht vorsingen und Notenkenntnisse braucht man

auch nicht. Das was man lernen und wissen muss, bringt einem unser Chorleiter Michael Nathen schnell bei.

Geprobt wird jeden Montag von 18.15 – 19.45 Uhr im Pfarrzentrum Kirchhundem.

Informationen vorab gibt es bei allen Sängern!

Andreas Berendes
Michael Bette

Mitgliedschaft im Bürgerverein

Unser Verein hat zzt. rund 190 Mitglieder, Tendenz zuletzt leicht steigend. Bei einem Mitgliedsbeitrag von 10 Euro im Jahr können wir somit keine großen Sprünge machen. Allein der Druck von Schwatt op Witt und die Beleuchtung der Kreuzbergkapelle verschlingen nahezu unser gesamtes festes Jahresbudget. Wir brauchen Sie, als Mitglied oder Spender, um auch weiterhin unseren vielfältigen Aufgaben nachkommen zu können. Unser Ziel ist es, in diesem Jahr wieder die 200er Marke zu überspringen. Helfen Sie uns dabei!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Kirchhundem e.V., Hundemstraße 50, 57399 Kirchhundem

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Geb.Datum: _____

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Bürgerverein Kirchhundem e.V., den Jahresbeitrag von derzeit 10 Euro von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Kirchhundem e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kreditinstitut _____

IBAN: _____ BIC: _____

Datum, Unterschrift: _____

FLAPE -Golddorf 2023 (auf Gemeindeebene bis 500 Einwohner)

In diesem Jahr stand auf unserer Agenda endlich neue Bänke um Flape aufzustellen. Die alten Bänke waren marode und durch Vandalismus zerstört.

Schnell hatten sich Ehrenamtliche gefunden und sich dieser Sache angenommen. Es wurde Material für zehn Bänke angeschafft. Die Bretter der Bänke bestehen jetzt aus Douglasienholz, was dem Sauerländer Wetter viele Jahre trotzen kann und soll.

Das Eisengestell wurde eigenständig gefertigt und geschweißt, anschließend verzinkt.

Nach der Endmontage ging es darum, die Neuerungen an den alten Plätzen zu montieren. Dies war nicht immer einfach, da Wurzeln und Felsen massiven Widerstand leisteten. Die Eisengestelle wurden in vier Löcher eingelassen und betoniert. So ist die Standfestigkeit garantiert und schützt davor, aus der Verankerung gerissen zu werden. Wir hoffen, dass die Bänke gerne von Spaziergängern und Wanderern genutzt werden, um eine Rast einzulegen und ihren Blick über das schöne Flapetal zu genießen.

Die Dorfgemeinschaft bedankt sich für viele Einsatzstunden bei Louis Otto, Stefan Otto, Uli Siebert, Robert Tepel und Georg Wrede, ganz herzlich!

Als kleines Dankeschön werden sich diese Helfer in 2024 zu einem gemütlichen Abend bei



„Speis und Trank“ treffen.

Am 19.6.2023 feierten wir ein „internes“ Dorffest. Viele Jahre, nicht nur coronabedingt, ruhte die beliebte Veranstaltung. Die Neuauflage ist so gut gelungen, dass wir beschlossen haben, diese Tradition wieder aufleben zu lassen. Früher wurde das Fest, im Wechsel mit Herrntrop, alle zwei Jahre gefeiert.

Im Jahr 2024 blicken wir auf „50 Jahre Flaper Dorffest“ zurück und planen ein Jubiläumsdorffest am 29.06.2024!

Wir bitten euch, den Termin vorzumerken und freuen uns mit vielen Gästen auf ein schönes Fest.

Karola Just-Wrede



Die Strullengemeinschaft

Die meisten Kirchhundemer kennen es, das „Stülleken“, ein Wässerchen am Waldweg kurz hinter der Heitmicke-Brücke Richtung Altenhundem. Es war in den 1970er und 1980er ein beliebter Rastplatz für Wanderer, aber auch ein Treffpunkt der Bewoh-



ner des „Alten Bahnhofs“. Viele fleißige Hände haben seinerzeit in unzähligen Stunden einen Ort zur Erholung und dem geselligen Beisammensein geschaffen, schon damals die beruhigende Wirkung des Wassers zu schätzen gewusst. Dank vieler Sitzgelegenheiten, teils mit Tischen,



stand einer erholsamen Wander-

pause nichts im Weg. Landschaft und Aussicht konnten, bei einer wohlverdienten Brotzeit, genossen werden. Die Anwohner rund ums Strülleken nutzten die idyllische Atmosphäre für kleinere und auch mal größere Feierlichkeiten, dem Strüllekenfest - stärkten so die nachbarschaftliche Gemeinschaft. Oberhalb des Strülleken tritt Quellwasser hervor. Über

Zu-
läufe,
die
durch
die
Natur
ge-

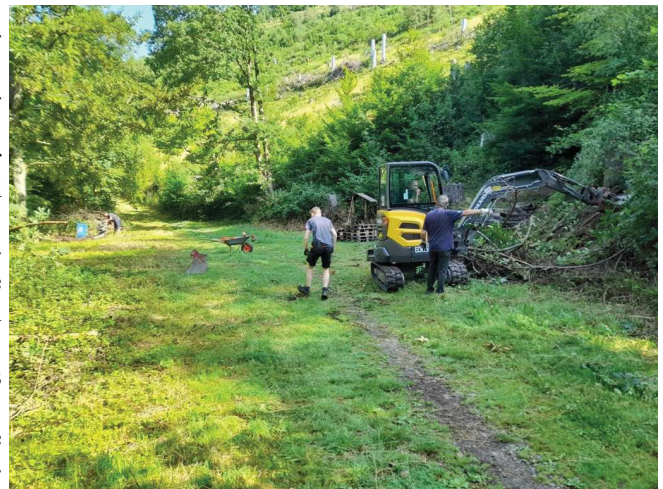
schaffen sind, wird das stets „kühle Nass“ einem Wasserspiel zugeführt. Das sanfte Dahinplätschern brachte immer Erholung und Entspannung. Leider sind die Zu- und Abläufe, ebenso das Wasserspiel etwas in die Jahre gekommen.

Der Borkenkäfer hat das gemütliche Ambiente leider eben so wenig verschont, die hieraus entstandenen notwendigen Waldarbeiten haben unübersehbare Spuren hinterlassen.

Nun haben sich wiederum Nachbarn zusammengefunden, um die alte Tradition wieder aufleben zu lassen. Erklärtes Ziel: das Strülleken wieder zu dem zu ma-

chen, was es einmal war. Ein Ort des Zusammenseins, der Erholung – ein Treffpunkt für Jung und Alt, ob Wanderer oder Anwohner. Die wiederauflebende Strullengemeinschaft, welche sich aus Nachbarn, den Nachkommen der Erbauer und auch aus den Erbauern selbst zusammensetzt, hat das seinerzeit gemauerte Wasserspiel mittels schwerer Maschinen von Schlamm und Steinen befreit.

Zum 1. Arbeitseinsatz kamen einige Leute zusammen, ein Beweis für den Stellenwert den „unser Strülleken“ hat. Der Erhalt der Nachbarschaft und des Zusammenseins innerhalb der Gemeinde findet also reichlich Gehör und wird sehr gut angenommen. In diesem Zuge wurden in weiteren Arbeitseinsätzen ein Schild aus feinsten Schnitzkunst mühevoll und in vielen Arbeitsstunden restauriert, die daneben befindliche Bank erneuert,



Strauch- und Grasflächenpflege vorgenommen. In Zukunft ist noch einiges geplant, viele Arbeitsstunden werden folgen. Der Wasserspeier wird aktiviert, es werden weitere Tische und Bänke aufgestellt, der querende Wanderweg erfährt eine Verkehrssicherung und die Grünpflege wird intensiviert – der kleine Park wird zu neuem Leben erweckt.

Der Verschönerung unseres Ortsbildes und das Bekanntwerden über die Gemeindegrenzen hin-

aus wird unserem Ort guttun. All das, um das geruhsame „Fleckchen Erde“ wieder hervorzuheben, um wieder einen Ort für

hunden, wo die Wälder Wache halten.

Der Bürgerverein unterstützt die

gebührt die Ehre und natürlich auch das Preisgeld, der Strullengemeinschaft.

Und wir haben als Bürgerverein auch noch einen Heimatscheck in Höhe von 2000 Euro beim Land NRW beantragt, der ebenfalls bewilligt wurde. Dafür haben wir schon Bänke und Tische bei Peter Poggel vom Bettinghof angeschafft. Sie werden hoffentlich im Frühjahr aufgestellt werden können. Notwendig dafür ist jedoch die Beseitigung des Astwerkes, das der Landesbetrieb Wald und Forst dort zwischengelagert hat. Wir hoffen, dass dies alsbald geschieht. Reichlich Gespräche mit dem zuständigen Forstamt sind in dieser Sache geführt worden.



Stärkung, Regeneration und Erholung aufleben lassen zu können. Damit Überschriften, wie „Kirchhundemer Bürger ärgern sich über vermüllte Plätze“ der Vergangenheit angehören! Jeder ist bei der Strullengemeinschaft

Initiative ausdrücklich. Mit der vorstehenden Darstellung haben



wir uns im Namen der Strullengemeinschaft für den Heimatpreis der Gemeinde Kirchhundem beworben. Am 9. November 2023 wurden die Preise im Schrabben Gut in Silberg verliehen. Und was wir kaum zu hoffen gewagt hatten, wurde wahr: der 2. Preis, dotiert mit 1.500 Euro, wurde der Strullengemeinschaft zugesprochen. Auch wenn der BVK als Preisträger genannt wurde (wir waren ja offiziell Antragsteller),

willkommen hier - in Kirch-

Bürgerverein Kirchhudem

Wer sind wir, was wollen wir, was tun wir, und: wo kommen wir her?

Verkehrs- und Verschönerungsverein von 1881 Kirchhudem e.V., so hießen wir bis 2004. Der Verein wurde 1881 auf Initiative von Amtmann Fritz Brüning und Gemeinde-Vorsteher Joh. Kremer gegründet. 1981, also 100 Jahre nach seiner Gründung, wurde der Verkehrs- und Verschönerungsverein, kurz VVK, auf Initiative von Helmut Schauerte, Flape, „wiederbelebt“. Unterlagen aus den Anfängen des Vereins sind leider nicht mehr vorhanden. Sie befanden sich im Kofferraum des PKWs eines Vorstandsmitglieds; das Fahrzeug wurde leider mitsamt den Akten gestohlen und nicht wieder aufgefunden.

Lag anfangs (also nach Gründung im Jahre 1881) der Schwerpunkt der Tätigkeit des Vereins noch auf der Funktion als Verkehrsverein, so war davon bei seiner Wiedergründung 1981 nicht mehr viel übriggeblieben. Der Fremdenverkehr hatte für den Ort Kirchhudem weitgehend an Bedeutung verloren. Und so befasste sich der Verein überwiegend mit der Dorfentwicklung und -gestaltung. Die logische Folge dieser Entwicklung war dann auch die Änderung des Vereinsnamens.

Lediglich „Verschönerungsverein“ hielten wir als zu kurz gesprochen, und so wurde aus dem VVK der BVK, der Bürgerverein Kirchhudem e.V.

Der Vereinszweck wurde im Rahmen der Namensänderung nur unwesentlich verändert. Der Verein verfolgt gemäß § 3 der Satzung ausschließlich und unmittel-

bar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Folgende Aufgaben sind in der Satzung festgelegt:

1. Schaffung, Pflege und Erhalt der Einrichtungen, die der Erholung und der Gesundheit dienen, insbesondere durch
 - die Schaffung und Erhaltung von Wegen
 - die Errichtung und Unterhaltung von Bänken und Schutzhütten
 - die Markierung von Wanderwegen und deren Aufzeichnung auf Hinweisschildern und Karten
 - Mitarbeit bei der Schaffung und ständigen Verbesserung der der Gesundheit dienenden Sport- und Jugendstätten.
2. Treffen aller Maßnahmen, die der Verschönerung des Ortsbildes dienen. Der Verein wird seinen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege der heimischen Fachwerkhäuser leisten, soweit ihm dies möglich ist.
3. Pflege und Ausbau des örtlichen als auch des umliegenden Baumbestandes sowie der vorhandenen Grünflächen.
4. Förderung des Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzes.
5. Förderung der Heimatkunde und Heimatpflege.
6. Organisation und Durchführung von öffentlichen Wanderungen.

Alles in allem will der Verein durch seine Tätigkeit beitragen zur allgemeinen Verschönerung des Ortsbildes, zur Förderung der Heimatpflege und der Heimat-

kunde, zur Erschließung der heimatischen Schönheiten von Bauten und Kulturstätten, zur Pflege des Geisteslebens und des gegenseitigen Verständnisses der Völker, ihrer Sitten und Gebräuche. Er will seinen Beitrag leisten zur allgemeinen öffentlichen Gesundheitspflege, zur Erhaltung der Arbeitskraft und zur Jugendarbeit, um dadurch das Zusammenleben der Menschen in der Gemeinschaft zu fördern.

Natürlich treten wir nicht in Konkurrenz zu anderen Vereinen des Dorfes, insbesondere was die Sportförderung angeht. Wir haben uns aber auch zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit und die Kommunikation der vielen Vereine untereinander zu verbessern, insbesondere dadurch, dass wir in den vergangenen Jahren regelmäßige Treffen der Vereinsvorstände organisiert haben und das auch weiterhin tun.

Das, was im „Satzungsdeutsch“ so nüchtern beschrieben wird, muss natürlich mit Leben erfüllt werden, das heißt, es braucht Menschen, die die Arbeit verrichten, Menschen, die den Verein unterstützen, und es braucht Geld.

Tragende Säule des Vereins sind seine Mitglieder. Mitte der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts waren es so um die 60 Mitglieder, der Mitgliederbestand ist in den Folgejahren bis in die 90 Jahre stark auf über 300 angestiegen. Dann ist seit etwa der Jahrtausendwende ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen, überwiegend durch Todesfälle, auf 167 zum Jahresende 2022. Im vergangenen Jahr konnten wir den negativen Trend stoppen, 14 Neuzugängen stehen 2 Abgänge gegenüber, so dass die Mitgliederzahl leicht auf 179 angestiegen zum Jahresende 2023 ist. Das ist uns vor dem Hintergrund der vielfältigen Aufgaben des Vereins zu wenig. Mit den Mitgliederbeiträgen allein (das sind zzt. 10 Eu-



Die aktuellen Mitglieder des Beirats und des Vorstands (vlnr: Manfred Beckmann, Michael Hartmann, Michael Friedrichs, Norbert Kaufmann, Matthias Heßmann, Tatjana Vente, Regine Sander-Wirth, Dieter Wurm, Lars Peuß, Marco Hatzfeld, Nico Japes, Uli Japes, Markus Heimes). Es fehlen Karola Just-Wrede und Peter Kaiser.

ro pro Jahr und Mitglied) können wir nicht allzuviel bewegen. Allein der Druck und die Verteilung von Schwatt op Witt und die Energiekosten der Kreuzbergkapelle verschlingen fast das gesamte Beitragseinkommen. Dieser Dorfzeitung liegt wieder eine Beitrittserklärung bei. Auf unserer Homepage finden Sie ebenfalls ein Beitrittsformular. Nutzen Sie es bitte! Es lohnt sich, etwas für Kirchhundem zu tun!

Der Verein wird vom Vorstand geführt. Das sind derzeit Norbert Kaufmann, Tatjana Vente und Dieter Wurm. Wir bilden ein gleichberechtigtes Vorstandsteam, einen 1. Vorsitzenden, wie es bei den meisten Vereinen üblich ist, kennen wir nicht.

Neben dem Vorstand haben wir einen Beirat installiert, der aus maximal 12 Personen bestehen kann und derzeit auch voll besetzt ist. Der Beirat hat einen Vorsitzenden, das ist Michael Hartmann, und einen stellvertretenden Vorsitzenden, Nico Japes.

Darüber vervollständigen Manfred Beckmann, Michael Friedrichs, Marco Hatzfeld, Matthias Heßmann, Markus Heimes, Uli Japes, Karola Just-Wrede, Peter Kaiser, Lars Peuß und Regine Sander-Wirth das Beiratsteam. Die Beiratsmitglieder werden von der Generalversammlung gewählt. Der Beirat wählt den Vorstand und überwacht diesen. Er bestimmt in Abstimmung mit dem Vorstand die durchzuführenden Maßnahmen des Vereins. Zu diesem Zweck werden regelmäßige Beiratssitzungen abgehalten.

Sie, liebe Leserinnen und Leser, werden sich fragen: Und was hat der VVK/BVK denn alles so gemacht in den letzten Jahren? Darauf will ich gern eine Antwort geben. Die Liste ist sicher nicht vollständig, aber dennoch recht lang. Ich will versuchen, das Ganze in eine zeitliche Reihenfolge zu bringen.

- Anlage des Elisabethbrunnens am Raiffeisenplatz hinter der Volksbank
- Aufstellen der Ortseingangsteine (Wo die Wälder Wache halten ...)
- Blumenschmuck an den Hundembrücken (zzt. ausgesetzt)
- Herausgabe der Dorfzeitung „Schwatt op Witt“ bzw. vormals „Hungemer Strülleken“
- Teilnahme am Dorfwettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ bzw. „Unser Dorf hat Zukunft“
- Gründung einer Arbeitsgruppe (Rentnerteam) zur Durchführung lfd. Pflegearbeiten
- Installation einer Informationstafel am Kirchparkplatz
- Renovierung der Kreuzbergkapelle in den 1980er Jahren

- Beleuchtung der Kreuzbergkapelle und Übernahme der Energiekosten hierfür
- Renovierung des Kreuzweges und der Stationen
- Renovierung der Grotte am Beginn des Kreuzweges
- Anlage eines Waldlehrpfades am Kreuzberg (inzwischen wieder zurückgebaut)
- Rekultivierung des sog. Striegartens als Obstgarten (inzwischen wieder vom Eigentümer selbst genutzt)
- Neubau des (jetzt alten) Kinderspielplatzes in der Ortsmitte neben dem Kirchparkplatz
- Schaffung des Verbindungsweges vom Kreuzweg zum jetzigen Waldklassenzimmer
- Schaffung des Verbindungsweges oberhalb der Grundschulturnhalle zum Hölzchen
- Instandsetzung des Fußweges oberhalb der alten Bahntrasse zwischen Kirchhundem und Herrntrop (Philosophenweg)
- Renovierung der im Eigentum der Gemeinde stehenden Vasbachkapelle
- Anlage und Unterhaltung eines kleinen, aber feinen Dorfarchivs
- Initiative zum Erhalt der Heitmicke-Brücke
- Bau und Unterhaltung einer Vielzahl von Ruhebänken in und rund um Kirchhundem
- Organisation und Durchführung des Tages der Sauberkeit
- Beauftragung und Finanzierung von Planungen zur Verbesserung des Umfeldes im Bereich vom Kirchparkplatz bis zum Raiffeisenplatz einschließlich Elisabethbrunnen
- Mitwirkung bei der Erstellung des Dorfplatzes in der Dorfmitte
- Beauftragung von Planungen zum Bau des Mehrgenerationenplatzes hinter der Kirche und dessen Teilfinanzierung sowie verpflichtende Übernahme der lfd. Pflege (gemeinsam mit der Kirchengemeinde)
- Übernahme von Pflegearbeiten am Ehrenmal nach der Auflösung der Soldatenkameradschaft, gemeinsam mit dem Schützenverein
- Errichtung einer neuen Sitzgruppe auf dem alten Bahndamm oberhalb des Mehrgenerationenplatzes (sog. Weinstein)
- Beginn von Renovierungsarbeiten am Elisabethbrunnen
- Lfd. Pflegearbeiten an Wegen und Plätzen in und um Kirchhundem durch unsere Bürgerteams
- Organisation und Durchführung einer Jugendversammlung im Jugendtreff Kirchhundem
- Durchführung von Grillabenden für alle „Grünpflegehelfer“
- Organisation der Vorbereitungen für die 775-Jahrfeier Kirchhundems 2024

Mit Fug und Recht und einem gehörigen Maß an Selbstbewusstsein (ohne uns selbst zu über-

schätzen) können wir sagen, dass Vieles, was in Kirchhundem zur Selbstverständlichkeit geworden ist, auf Initiativen des Bürgervereins zurückzuführen ist und vermisst würde, wäre es nicht da. Und unsere Tätigkeit als „unbezahlte Bauhofs-Mitarbeiter“ zur Pflege von Wegen und Plätzen führt zu einer deutlichen Verbesserung des Dorfbildes.

Ich schreibe das hier nicht auf, um uns selbst zu loben. Ich schreibe das hier auf, um Vielen, die fragen: was macht ihr eigentlich, eine Antwort zu geben. Und ich verbinde damit die Hoffnung, dass noch viel mehr Kirchhunder Bürgerinnen und Bürger diese Arbeit anerkennen und uns durch ihre Mitgliedschaft (und auch durch Spenden) und gerne auch durch Mitarbeit unterstützen. Wir tun das nicht für uns, sondern für unsere Dörfer.

Norbert Kaufmann

Impressum:

Herausgeber:
Bürgerverein Kirchhundem e.V.
Hundemstraße 50
57399 Kirchhundem

verantwortlich:
Norbert Kaufmann

Bankverbindungen:
Volksbank Sauerland eG,
IBAN:
DE18 4606 2817 0008 4152 00
BIC: GENODEM1SMA

Sparkasse ALK
IBAN:
DE96 4625 1630 0041 0010 66
BIC: WELADED1ALK

www.buergerverein-
kirchhundem.de

info@buergerverein-
kirchhundem.de

Unser Dorf hat Zukunft, Dorf-Forum „So ist unser Dorf“

So ist der neue Name des Kreiswettbewerbs, den Sie bisher unter dem Namen „Unser Dorf soll schöner werden“ kannten.

Wir, der Bürgerverein Kirchhundem, in Person von Tatjana Vente und Norbert Kaufmann, haben unser Dorf am 10. September 2023 im Rahmen einer etwa 1-stündigen Dorfbegehung der Bewertungskommission präsentiert. Schon wenige Tage später wurden wir sehr positiv überrascht: Gemeinsam mit Flape, Hofolpe und Rinsecke wurden wir mit „Gold“ bewertet. Damit haben wir uns für den Kreiswettbewerb, der 2024 stattfindet, qualifiziert.

Zur Würdigung besonderer Leistungen hat die Bewertungskommission darüber hinaus Sonderpreise vergeben. Kirchhundem hat für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in das Vereinsleben einen Sonderpreis von 100 Euro (sh. hierzu auch den besonderen Bericht des Fußballclubs auf Seite 25) und für die Umsetzung des Mehrgenerationenplatzes von 200 Euro erhalten.

Im Bericht der Bewertungskommission vom 27.10.2023 werden die Stärken und Schwächen unseres Ortes Kirchhundem aufgeführt.

Stärken und Potentiale:

- Großes Angebot an Vereinen
- Nachwuchsarbeit in den Vereinen (KOT, Löschkids etc.)
- Konsequente Verfolgung und Weiterentwicklung der Dorfgestaltung

- Umsetzung Mehrgenerationenplatz, Eisautomat
- Gestaltungskonzept für die Hundem und Einrichtung des Houplines-Weges
- Aufstellung des „Weinsteins“
- Erweiterung Strülleken (sh. hierzu auch unseren besonderen Bericht auf Seite 17)
- Honorierung ehrenamtlicher Tätigkeiten

Schwächen und Empfehlungen:

- Einbeziehung weiterer Akteure (Vereine) bei der Präsentation
- Springkraut an der Hundem entfernen
- Teilweiser Verfall der alten Fachwerkhäuser *

Der Bericht für Flape

Stärken und Potentiale:

- Dorfplatz mit Maibaum und Springbrunnen
- Zum großen Teil Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz
- Hoher Pflegezustand der Gebäude und Gärten im gesamten Ort
- Bestand an Obstgehölzen und Nutzgärten
- Offener Dorfcharakter durch wenige Zäune
- Erneuerung der Bänke
- Aufbau digitale Kommunikation (WhatsApp Gruppe)

- Dorffest in kleiner Form wiederaufleben lassen

Schwächen und Empfehlungen:

- Konzept für die Zukunft erstellen
- Teilweiser Verfall der alten Fachwerkhäuser *

Fachwerkhäuser

* Da sind sie wieder, die Hinweise auf den teilweise desolaten Zustand von denkmalgeschützten Fachwerkhäusern, in der Flaper Straße, aber auch in Flape. Wir haben uns als Bürgerverein in den vergangenen Jahren immer wieder mit diesem Thema beschäftigt, sind aber auch nicht wirklich weiter gekommen.

Was passiert mit den Häusern in der Flaper Straße, die zum Teil leer stehen oder sich in einem schlechten Zustand befinden? Auf der von der Kreuzung kommenden rechten Seite befinden sich nur wenige Gebäude in einem guten Zustand. Es besteht akuter Handlungsbedarf. Ein intaktes Straßenbild ist wichtig für die Attraktivität und die Lebensqualität in unseren Dörfern. Der Bürgerverein kann das Problem nicht lösen. Aber wir können die Finger in die Wunde legen.

Die Eigentümer sind gefragt, bedürfen aber der Unterstützung. Geld muss herbei, insbesondere Zuschüsse aus den öffentlichen Fördertöpfen. Politik und Verwaltung und die Denkmalschutzbehörden müssen sich viel intensiver mit den Herausforderungen auseinandersetzen. Nichts zu tun ist nicht die Lösung. Wenn die Gebäude erst soweit verkommen sind, dass nur noch ein Abriss in Frage kommt, ist das Geschrei groß. Dazu muss es nicht kommen, wenn alle, die es angeht,

gemeinsam ins Rad packen. Wir bleiben am Thema dran!

Wenn die Eigentümer dieser Gebäude nicht willens oder nicht in der Lage sind, die Objekte in einen ordentlichen, ansehnlichen Zustand zu bringen, sind unsere Möglichkeiten jedoch letztlich mehr als beschränkt. Wir können nur ohnmächtig zusehen, wie sich das Ortsbild weiter verschlechtert.

Umso mehr freuen wir uns, dass sich beim ehemaligen Haus Möllers (Hesse/Just) in der Flaper Straße etwas tut. Wir berichten nachfolgend darüber.

Fachwerkhäuser in Kirchhundem

Hausgeschichte ist Familien- und Dorfgeschichte Haus Griffeln - Hesse – Möllers – Graefen, Teil II

In Schwatt op Witt Nr. 12, November 1997, haben wir umfassend über die Geschichte der Bewohner und des Hauses in der Flaper Straße berichtet. Geschlossen hat der damalige Chronist Ernst Henrichs mit der Hoffnung „dass vielleicht einer von ihnen (den Erben Möllers) eines Tages wieder in diesem Haus seinen Wohnsitz nehmen wird. Dem Dorf und seinen Traditionen könnte es nur guttun.“

Die Hoffnung stirbt zuletzt, heißt es im Volksmund. Es kam in den Folgejahren ganz anders. Wechselnde Mieter, mangelnde In-

In den allgemeinen Hinweisen, die darüber hinaus gegeben wurden, sticht der Punkt 10 besonders heraus, den wir hier gerne wiedergeben wollen: „Die historische Bausubstanz eines Dorfes zählt zu den Schätzen, die es zu bewahren gilt. Auch Gebäude, die nicht unter Denkmalschutz stehen, können ortsbildprägend sein. Bei Renovierungen ist deshalb ein hohes Maß an Sensibilität nötig. Moderne Baustoffe wie Klinker, farbige Dachziegel, Einscheibenfenster oder Aluminiumhaustüren können den ursprünglichen Charakter eines Gebäudes zerstören. Die historischen Baustoffe, die in der Denkmalpflege eingesetzt werden, können durchaus angemessen sein für histori-

standhaltung, Verkauf an Immobilienentwickler, Hoffnung auf einen positiven Wandel, dann wieder Stillstand in der weiteren Entwicklung mit der Folge, dass sich der Bauzustand des Hauses von Monat zu Monat zusehens verschlechterte. Dann der Versuch, das Objekt (schon fast Ruine) wieder zu verkaufen. Wir hatten die Hoffnung schon aufgegeben, dass es noch einmal eine positive Wende geben könnte.

Aber es haben sich Käufer gefunden. Das Ehepaar Michaela und Bernhard Graefen haben das Haus gekauft und sind mit zwei ihrer drei Söhne von Elspe nach Kirchhundem gezogen. Ihr Wohnhaus in Elspe haben sie verkauft. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Objekt zu sanieren und als Mehrgenerationenhaus dauerhaft mit ihrer Familie zu bewohnen. Ich habe sie besucht, um mehr über sie und ihre Pläne zu erfahren. Wer sind diese Menschen, die sich so ein Objekt und so eine Aufgabe auf-

sche Gebäude, die nicht als Denkmal eingetragen sind. Moderne Baustoffe (Farben, Putze, Glasbeton usw.) können unter Umständen bauphysikalische Eigenschaften haben, die zu einer nachhaltigen Schädigung der historischen Substanz eines Gebäudes führen.“

Das sind alles richtige und wertvolle Hinweise. Doch reicht das aus, um die erkennbaren negativen Entwicklungen zu stoppen? Wohl eher nicht. Wir alle wünschen uns ein intaktes und attraktives Dorf. Es bedarf einer konkreten Strategie, eines zielführenden Maßnahmenplans und vor allen Dingen konkreter Maßnahmen. Doch wer packt das an?

bürden, habe ich mich gefragt. Und ich habe mich gefragt, ob ich sie bewundern oder bedauern soll, nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass meine Frau und ich selbst Eigentümer eines noch älteren Fachwerkhäuses sind und gerade in den letzten 2 Jahren einschlägige Erfahrungen bei der Sanierung sammeln durften.

Michaela Graefen, gelernte Kinderpflegerin, studierte Gartengestalterin, selbständige Monteurin, 45 Jahre alt, stammt aus Elspe. Bernhard Graefen, gelernter KFZ-Elektriker und heute Krankenpfleger im Krankenhaus Altenhundem, 43 Jahre alt, stammt aus der Pfalz, singt inzwischen im Kirchhundemer Männergesangsverein. Das Ehepaar hat 3 Söhne im Alter von 23, 21 und 18 Jahren, zwei leben im gemeinsamen Haushalt. Marcel ist Metallwerker und arbeitet in der Firma seiner Mutter, Maurice lernt Maler und Lackierer. Sie sind bekennende Christen und Familienmenschen. Sie wollten ein großes

Haus für Alle, ein Mehrgenerationenhaus halt. Und ein bisschen Abenteuerlust schwang wohl auch mit bei der Kaufentscheidung. Bei der ersten Besichtigung seien sie erschlagen gewesen von der schieren Größe des Objektes, sagen sie. Und erschlagen vom

wurde statisch ertüchtigt, deren Dach neu gedeckt. Die Fassaden müssen bald angegangen werden, Wasser von undichten Dachrinnen und undichtem Dach hat ihnen in Teilbereichen ordentlich zugesetzt.

Auflagen sind teils recht hoch und verteuern die Maßnahmen. Und die Zuschüsse fließen nicht so, wie man es erwartet.

Die neuen Eigentümer haben ein positives Weltbild, blicken optimistisch in die Zukunft, haben keine Angst vor der Arbeit. Und wenn ihnen dennoch einmal „der Himmel auf den Kopf fällt“, dann setzen sie sich in ihr Wohnmobil und schalten ab.



Es wird noch eine Weile dauern, bis das Haus wieder in einem passablen Zustand ist. Das, was ich gesehen habe, stimmt mich optimistisch. Wir werden die weitere Entwicklung mit Interesse beobachten und wünschen der Familie Graefen viel Erfolg und viel Glück bei

Gestank und vom Müll in dem Haus, das zuvor offensichtlich von Messies bewohnt wurde. Sie sprechen von 11 Containern voller Müll und Kram, die die Vor-Eigentümer dann noch zu entsorgen hatten.

Und dann haben sie sich ans Werk gemacht, um die ersten Räume bewohnbar zu machen. Das Wohnzimmer befindet sich in der ehemaligen Gaststätte, Just's Küche ist nun auch ihre Küche, und ein neues Bad und Schlafzimmer sind auch schon fertig. Es geht voran, Raum für Raum wird saniert. Es sind viele Räume, und es ist noch unvorstellbar viel zu tun. Von außen sieht man noch wenig von den Veränderungen. Die alte Scheune

Das Haus steht unter Denkmalschutz. Alles, was getan werden soll, muss mit den Denkmalbehörden abgestimmt werden. Die

alles, was sie tun.

Norbert Kaufmann

Dass es bei der Dorfentwicklung nicht immer nur nach dem Willen der Anwohner gehen kann, zeigt die alte, heute nicht mehr sichtbare Inschrift am Hause Grotmann in der Flaper Straße:

*Leute, die sich Freunde nennen,
Müssen sich erst lernen kennen.
Mancher rühmt sich seiner Treu,
Herz und Mund sind zweierlei.*

*Mich verzehrte nicht das Feuer,
Ich mußte bauen in die Reihe.*

Grotmanns (damals /Ewen/Kremers) Haus war vom großen Brand 1819 verschont geblieben. Im Zuge der Neuplanung musste es abgerissen und an anderer Stelle neu errichtet werden.

FC Kirchhundem III – Integrationsprojekt

Auf Seite 22 haben wir den Sonderpreis der Bewertungskommission „Unser Dorf hat Zukunft“ für das Integrationsprojekt des FC Kirchhundem erwähnt. Was steckt dahinter?

Start des Projektes war im Juli 2020 zum Beginn der neuen Spielserie 2020/2021. Durch den Sport sollte einerseits die Integration unterstützt und andererseits sollten neue Vereinsmitglieder dauerhaft in das Vereinsleben eingebunden werden.

In der Vereinsgeschichte des FC Kirchhundem 1946 e. V. konnte erstmalig eine dritte Fußball-Mannschaft zum Spielbetrieb angemeldet werden.

Das Besondere an unserer dritten

auch aktiv einbringen. Inzwischen ist es selbstverständlich, dass auch Spieler ohne Migrationshintergrund zum Team der Mannschaft gehören. Talentierte und förderungswürdige Spieler erhalten die Möglichkeit, beim Training der oberen Mannschaften teilzunehmen und so den Sprung in den Kader zu schaffen. Damit wurde das Ziel des Vereinsvorstandes - die Gemeinschaft, das Verständnis, die gegenseitige Akzeptanz und den Teamgeist zu fördern – bis heute erfüllt.

Vereinsseitig können inzwischen mehr als 40 Neuzugänge auf diese Aktion zurückgeführt werden, die – trotz der widrigen Spiel- und Trainingsverhältnissen während der Pandemiezeit (Corona) - auch weiterhin aktiv am Spielbetrieb in den Vereinsmannschaften und am Vereinsleben teilnehmen. Am letzten Sonntag waren z. B. folgende Nationalitäten in einem

der II. Mannschaft ein und umgekehrt. Die III. Mannschaft besteht nicht mehr nur aus Spielern mit Migrationshintergrund. Bei den Spielen der III. Mannschaft wird der Verkauf der Getränke durch die Betreuer der III. Mannschaft und Mitgliedern der Altliga organisiert.

Zusätzlich nehmen viele Spieler der III. Mannschaft am Training der Altliga teil. Man sieht hier sehr schön, dass die Integration im Verein gut funktioniert.

Besonders erwähnenswert ist die Gründungsfeier der III. Mannschaft unter großer Beteiligung der Vereinsmitglieder (s. Foto). Bei den vielen Feierlichkeiten aus Anlass des 75. Jubiläums haben Spieler der III. Mannschaft und deren Angehörige den Verein tatkräftig unterstützt. Ehrenamtlich haben wir für die sportliche Aufgabe als Schieds-

Saisonstart FC Kirchhundem III



Generalversammlung FC Kirchhundem, | 04.09.2020 | Schützenhalle

Mannschaft ist bis heute, dass ein (mehrsprachiges) Team mit einer Vielzahl von Spielern mit Migrationshintergrund und Asylanten mit Bleiberecht gebildet werden konnte, die nicht nur am Trainings- und Spielbetrieb teilnehmen, sondern sich im Verein

Team auf dem Platz: Deutsch, Ukraine, Russland, Türkei und Syrien.

Mittlerweile unterstützen sich die II. und III. Mannschaft gegenseitig. Bei Engpässen springen die Spieler der III. Mannschaft bei

richter Kemal Tosun (Aktiv seit 2020) und Sipan Mela Abdullah (Aktiv seit 2023) gewinnen können. Mit Kemal Tosun konnte die im Verein freie Position des Schiedsrichterbeauftragten gut besetzt werden.

Früher und heute



Die Postkarten oben aus dem Jahr 1905 zeigt die Hundemstraße mit Blick Richtung Herrntrop. Vorn sehen wir das ehemalige Haus Köß, das dem Kirchenneubau weichen musste. Dahinter sehen wir den teilweise verdeckten Giebel des Pfarrhauses, gefolgt vom Haus Wrede-Jostes. Auf der rechten Seite sehen wir den mit Efeu bewachsenen Giebel des Hauses Kremer. Vorn rechts erkennen wir die Hundem. Sie schwenkte damals auf der Höhe der heutigen Vogelstange und floss hinter den Häusern Dr. Vente, Amtsgericht (heute Volksbank), Schule (heute Kraume) und Kremer (Kaufmann) und floss dann wieder über den jetzigen Kirchparkplatz zurück an den Kreuzberg, bevor der Bach Anfang der 1930er Jahre vollständig an den Kreuzberg verlegt wurde.



Das Foto in der Mitte „schoss“ Ernst Henrichs 1999 aus etwa gleicher Perspektive. Da, wo die Kinder stehen, stand das Haus Köß. Gut erkennbar sind Pfarrhaus, Haus Wrede-Jostes und Haus Kraume auf der linken Seite und auf der rechten Seite, versteckt hinter Bäumen, ragt der Giebel des Hauses Kaufmann (Kremer) hervor.



Unten dann die aktuelle Aufnahme aus diesem Jahr (28. Januar). Das Orts- und Straßenbild prägende Haus Wrede-Jostes wurde 2007 abgerissen (sh. Foto oben). An seiner Stelle entstand das neue Pfarrbüro in zeitgemäßer Architektur.



Bürgerversammlung 11.1.2024

Tatjana Vente als Ortsvorsteherin und der Bürgerverein hatten zur ersten Bürgerversammlung seit 2019 in das Gasthaus Henrichs eingeladen. Über 100 Personen waren erschienen, der Gastraum war bis auf den letzten Platz besetzt. Damit hatten wir nicht gerechnet, waren doch bei der letzten Bürgerversammlung nur rd. 40 Personen erschienen. Es waren wohl die angekündigten Themen, die zu dieser überwältigenden Resonanz geführt hatten.



Zunächst durfte sich das Team vom Omnibus vorstellen. Omnibus: aus dem Lateinischen abgeleitet „für alle“. Und für alle da sein will und soll der kleine Laden mit der für Kirchhundem und das gesamte obere Hundental so wichtigen Poststelle. Gut frequentiert wird der Laden laut dem Betreiber Holger Ochsenfeld aus Welschen-Ennest. Im Wesentlichen jedoch nur zur Abgabe von Retourenpaketen von Online-Bestellungen, insgesamt rd. 2.000 Stück im Monat. Das bindet Personal und wird von der Post nur mit 40 Cent pro Paket vergütet. Das rechnet sich nicht. Umso wichtiger ist es, dass auch die anderen Angebote in Anspruch genommen werden, damit am Ende des Jahres zumindest eine „schwarze Null“ herauskommt. Wir alle sind gefordert, mit dafür zu sorgen, dass uns diese Poststelle weiter erhalten bleibt.

Im Anschluss daran haben wir als Bürgerverein unsere wesentlichen Arbeiten, Pläne und Projekte vorgestellt (sh. hierzu auch die Seiten 20, 21 und 30).

Bürgermeister Björn Jarosz wurde von Tatjana Vente zu vielen Themen befragt und antwortete

bereitwillig und umfassend.

Das Flüchtlings- und Migrantenthema beschäftigt nicht nur die große Politik, sondern auch und insbesondere die Kommunen, die den notwendigen Wohnraum vorhalten müssen, So auch in Kirchhundem. Über Pläne für Container-Plätze in Kirchhundem wurde schon mehrfach berichtet. Ins Auge gefasst sind hierfür der kleine Sportplatz oberhalb der Sekundarschule und der „Meilerplatz“ oberhalb der Vasbach-Kapelle.

Herr Jarosz machte deutlich, dass er kein großer Freund solcher Containeranlagen ist, andererseits die Kommune jedoch gezwungen ist, rechtzeitig für ausreichenden Wohnraum zu sorgen. Und die Nutzung von Turnhallen könne keine sinnvolle Lösung sein. Die Standorte werden derzeit auf Tauglichkeit untersucht. Bauanträge sind hier noch nicht gestellt. Herr Jarosz wies darauf hin, dass diese Standorte, falls sie realisiert werden, für Flüchtlingsfamilien, nicht für Einzelpersonen, hergerichtet werden sollen.



Während der Ausbau des Flaper Schulweges kurz vor der Fertigstellung steht, kommen 2 weitere größere und große Straßenbaumaßnahmen auf uns zu. Die Hundemstraße wird in 2 Bauabschnitte in diesem und im nächsten Jahr eine neue Decke erhalten. Im Zuge dieser Sanierung wird die Gemeinde auch die Wasserleitungen erneuern. Begonnen wird in diesem Jahr mit der oberen Hundemstraße, also von der Kreuzung Ortsmitte bis etwa zur Vasbach. Im nächsten Jahr ist dann

der Bereich von der Ortsmitte bis zur Olpe-Brücke an der Reihe. Im übernächsten Jahr, also 2026, wird dann die deutlich marodere Flaper Straße von der Ortsmitte bis etwa zum Abzweig Flaper Schulweg von Grund auf saniert.

Zum geplanten Glasfaser-Ausbau konnte nicht viel Neues berichtet werden. Es wurde offensichtlich ein Unternehmen für die Umsetzung der Bauarbeiten gefunden.

Große Aufmerksamkeit erreichte das Thema „Baugebiet Werloh“, insbesondere bei den zahlreich erschienenen Flaper Bürgerinnen und Bürgern. Nachdem ja schon einmal die Schaffung von rd. 80 Bauplätzen in diesem Gebiet oberhalb von Flape an dem Wirtschaftsweg zu den Vier Linden gescheitert ist, befasst sich die Gemeindeverwaltung aktuell mit der Planung von 20 Bauplätzen in diesem Bereich. Es liegt auf der Hand, dass diese Pläne nicht auf uneingeschränkte Gegenliebe stoßen. Ob der Widerstand aus Teilen der Flaper Bevölkerung dann am Ende des Tages so groß ist, wie in der abschließenden Diskussion angedeutet wurde, bleibt abzuwarten. Bürgermeister Jarosz hat eine umfassende Bürgerinformation angekündigt, wenn die jetzigen Vorarbeiten abgeschlossen sind und man über konkrete Planungen berichten kann. Auch eine Alternative zum Werloh kam mit einer Erweiterung des Baugebietes „Altes Feld“ in Richtung Vasbach ins Gespräch.

Zu Windkraftplanungen konnte Herr Jarosz einen kurzen Überblick verschaffen, wir können aber festhalten, dass dieses Thema für unsere Dörfer keine unmittelbare Auswirkung hat.

Die Veranstaltung war aus unserer Sicht ein voller Erfolg. Und die Bewertung durch eine hohe Anzahl von Gästen (sh. Grafik) war insgesamt sehr positiv.

775 Jahre Kirhundem

In Schwatt op Witt Nr. 31 haben wir bereits umfassend über den geschichtlichen Hintergrund berichtet.

Mittlerweile hat das Organisationssteam aus Vertretern verschiedener Vereine die Arbeit aufgenommen. Das Programm steht in den wesentlichen Grundzügen, der Termin wurde leicht verändert, besser gesagt wurde das

Programm auf 3 Tage statt ursprünglich 4 Tagen gekürzt. Die Feier findet vom 30.8.2024 bis zum 1.9.2024 statt.

Am 30.8. starten wir mit einem Filmabend, nach Möglichkeit open Air an der Kreuzbergkapelle.

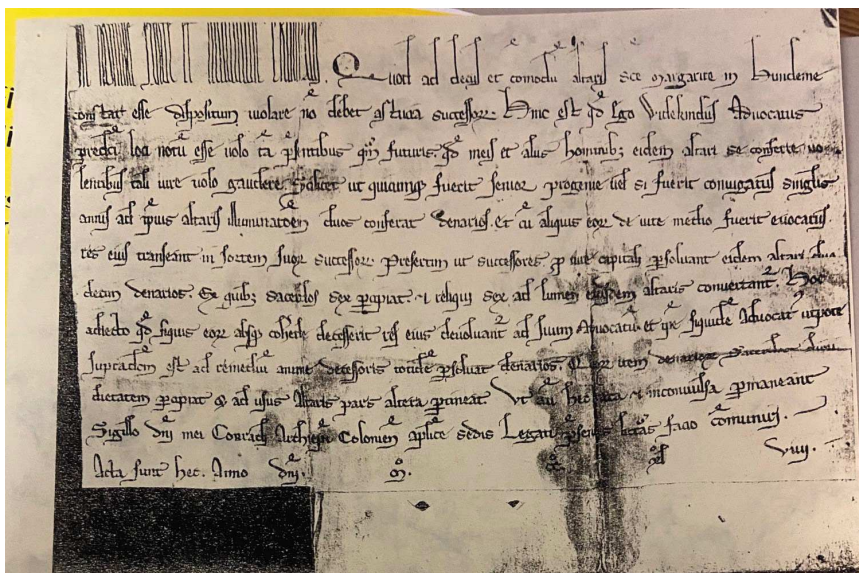
Am 31.8. startet am Nachmittag eine Dorffally mit unterschiedlichen Themen für Jung und Alt, am Abend dann Ausklang in gemütlicher Runde bei guter Musik, gutem Essen und Trinken, wieder

nach Möglichkeit open Air an der Schützenhalle.

Der Sonntag steht dann abschließend im Zeichen der Familie, beginnend mit einem Gottesdienst und anschließendem Programm für Jung und Alt an der Schützenhalle.

Sollte das Wetter nicht mitspielen, können wir die Feierlichkeiten in die Schützenhalle verlegen.

Die Originalurkunde aus 1249, auf die sich unser Dorffjubiläum bezieht, befindet sich im Pfarrarchiv. In unserem vereinseigenen Dorffarchiv ist eine Kopie hinterlegt, die wir Ihnen hier gern präsentieren. Und zur besseren Lesbarkeit ist auch gleich eine Übersetzung mitgeliefert.



Die Übersetzung

„Im Namen der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit. Was zum Nutzen und Schmuck des Altars der heiligen Margaretha in Hundem verordnet ist, soll von den Nachkommen nicht verletzt werden. Daher bestimme ich, Widekind, Vogt des genannten Ortes, für meine und andere Leute, die sich dem gedachten Altar übergeben wollen: Jeder Familienälteste oder Verheiratete soll jährlich zur Beleuchtung des Altars zwei Denare geben; dafür soll beim Tode sein Besitz frei an seine Nachkommen gehen, die jedoch 12 Denare (6 für den Priester, 6 für den Altar) davon zahlen müssen. Wer ohne Nachkommen stirbt, vererbt seine Sachen an den Vogt, der in gleicher Weise 12 Denare für ihn zahlt. Zu Urkund dieses ist das Siegel meines Herrn, des Erzbischofs Conrad beigelegt.“

Kirchhundemer Geschichte

Ernst Henrichs hat die wesentlichen Daten bzw. das, was er in den Archiven über Kirchhundem gefunden hat, in einer „Zeittafel“ festgehalten. Hier ein Auszug daraus, beginnend 1249:

- 1249 Vogt Widekind von Hundem lässt seinen Schreiber auf Pergament die nachstehende Urkunde schreiben und besiegeln.
Er kann dabei nicht ahnen, dass diese Urkunde in 750 und jetzt 775 Jahren zum Anlass genommen wird, ein Dorfjubiläum zu feiern. Ihm ist auch nicht bekannt, dass diese so schön geschriebene Urkunde die erste sein wird, die über das Bestehen des Dorfes Hundem berichtet. Das Dorf hat zu seiner Zeit vielleicht um 100 Bewohner, im großen Kirchspiel mögen es 700 bis 800 Seelen sein. Schon gar nicht kann Widekind voraussehen, dass in 775 Jahren allein im Kirchdorf über 2000 und im Kirchspiel um 15000 Menschen leben, die alle die große Jubiläumsfeier im Jahre 1999 begehen.
- 1255 Vogt Widekind verstorbt ohne männliche Erben. Das Vogtsamt in Hundem und seine Besitzungen gehen an Seitenlinien über.
- 1261 2. März: In einer Urkunde wird Hundem zum ersten Male als Pfarrei bezeichnet. Der Gewinn der vollen Pfarrechte mache die kleine Bauernsiedlung an der Hundem zum Kirchspielsmittelpunkt.
12. März: Thietman und Arnold werden als Vögte von Hundem genannt.
- 1270 9. September: Vikar Everhard zu Hundem ist Mitsiegler einer Urkunde des Vogts Arnold von Hundem.
Degenhard von Hundem übernimmt von seinem Vater Arnold das Amt des Vogts von Hundem. Arnold tritt in den Deutschen Orden ein.
- 1325 Als Vogt von Hundem wird Herr und Ritter Degenhard, ein Enkel von Arnold von Hundem genannt. Als Pfarrer von Hundem ist Herr Hinrike genannt.
- 1340 Neben der Margarethenkapelle wird eine neue St. Peters-Kirche mit einem Turm errichtet. Die gewaltigen Mauern mit schießchartenähnlichen Schlitzfenstern lassen diese Kirche auch als Fluchtburg nutzen. Als Pfarrer während dieser Zeit ist Herr Erasmus benannt.
- 1350 Zum ersten Male wird das Hundemer Land als eine Frei-Grafschaft bezeichnet.
Die Söhne des Ritters Degenhard von Hundem, Adolph und Degenhard, verlegen den Familiensitz nach Haus Bruch bei Selbecke. Es ist ein festes Haus, von Wällen und Wassergräben umgeben. Sie nennen sich nun Vögte von Hundem zu Bruch. Bis dahin hatten sie im Vogtshaus auf Vasbach gewohnt.
- 1368 25. August: Graf Gottfried von Arnsberg verkauft seine Grafschaft an den Erzbischof von Köln. Die Kölner Gebiete im Sauerland werden zum Herzogtum Westfalen.
- 1387 Als Vorsitzender und Richter des Freistuhls zu Hundem wird Herr Wilkin bezeugt.
- 1395 Pfarrer von Hundem ist Herr Wedekind. Als Vorsitzender und Richter des Freistuhls wird Johann von Selberg genannt.
- 1399 Johann von Ole ist Pfarrer zu Hundem. Er ist ein Verwandter der Vögte von Hundem, und seine Familie hat großen Grundbesitz im Kirchspiel Hundem. Die Herren Vögte von Hundem zu Bruch sind die Patrone der Hundemer Kirche. Sie nennen sich nunmehr nur noch Herren vom Bruch zu Bruch.
- 1402 25. April: Hennecken Schröder (Schneider) kauft von Heinrich von Drolshagen ein halbes Haus am Kirchhof und Gildehaus zu Hundem gelegen.
- 1418 Heidenrich von Emlinghausen schenkt der Kirche zu Hundem eine Wiese zwischen Ober- und Niederalbaum. Die Erträge sind für den Erhalt, die Beleuchtung und Ausschmückung der Kirche bestimmt. Zeuge des Vertrages ist der derzeitige Pfarrer Johann von Ole. Dessen Nachfolger wird Pastor Johannes Becker.

- 1421 Johann von Bruch, Patron der Kirche zu Hundem, wird Amtmann des Amtes Bilstein.
- 1444 Pfarrer Johannes Becker verstirbt. Sein Nachfolger wird Pastor Dietrich von Bonzel gt. Dramme.
- 1445 24. Oktober: Johann von Bruch übergibt nach fünfwöchiger Belagerung durch kölnische Truppen Burg und Land Bilstein an den Kölner Erzbischof Dietrich von Moers. Das Südsauerland steht nun ganz unter kölnischer Herrschaft.
- 1447 Hegmann Schmet betreibt im Dorf Hundem eine Schmiede. Sein Beruf gibt ihm seinen Familiennamen. Diese wohnt "ober dem Gildehaus". Das genannte "Gildehaus" gehört der Kirchspielsgemeinde und der Pfarrkirche und wird als Versammlungsraum genutzt.
- 1470 Die 1340 erneuerte Pfarrkirche ist der Gemeinde zu klein geworden. Pfarrer Dietrich von Bonzel und die Kirchenältesten entschließen sich zu einem erheblich größeren Um- und Erweiterungsbau. Auch der Turm wird erheblich erhöht.
- 1471 17. Januar: Hannes Becker erwirbt von Holdecke von Berninghausen das Schultengut in Hundem.
- 1473 Pfarrer Dietrich von Bonzel wird Pastor in Attendorn. Sein Nachfolger in Hundem wird Johan Wird. Vikar ist zu dieser Zeit Johann Wewer. Dieser wird auch Nachfolger von Pfarrer Johann Wird.
- 1477 Im neuen Kirchturm wird eine Glocke aufgehängt.
- 1478 24. Juni: Johannes Schroder, Sohn des verstorbenen Hans Schmed verkauft sein im Dorf gelegenes Haus an Cord Kramer. Dieser zieht von der Vasbach, wo er wohnte, ins Dorf. Sein Haus und später auch die Familie werden Cordes (Cords) genannt.
- 1490: 2. Juli: Everd von Bruch stiftet eine "ewige Vikarie" an der Kapelle zu Kohlhagen. Damit übernimmt die Familie von Bruch nach der Pfarrkirche und der Margaretenkapelle das 3. Pastorat in der Pfarrei Hundem. Mit der Stiftung auf dem Kohlhagen beginnt der Prozess der Loslösung des Oberkirchspiels von der "Ehrwürdigen Mutterkirche St. Peter zu Hundem".
- 1491: Pfarrer Johann Wewer verstirbt. Sein Nachfolger wird Pastor Heinrich von Krombach.
- 1500 Im Verzeichnis der "Jährlichen Renten und Güter der Capelle St. Margarethen zu Hundem" sind im Dorfe Hundem: Heymen vor der Brügggen, Heymen Becker, Hermann Linden und Hans Gronewald als Rentpflichtige aufgezählt.
Nach 9-jähriger Amtszeit verstirbt Pfarrer Heinrich von Krombach. Sein Nachfolger wird Rötger Strich aus Fredeburg. Als Vikar in dem großen Kirchspiel, dass von Heinsberg bis Altenhundem/Kickenbach und von Brachthausen bis Hofolpe reicht, sind die Vikare Eckhard und Johann Brummynk tätig.
Hans Schmidt, Besitzer und Betreiber einer Eisenschmiede auf der Vasbach, heiratet Meta Schütte aus Oberkirchen. Im gleichen Jahr wird der Sohn Anton geboren. Die Familie nimmt den Namen des Wohnsitzes Vasbach als Familiennamen an.
- 1514 Pfarrer Rötger Strich lässt eine große Glocke von 1,25 m Durchmesser gießen. Sie trägt die Inschrift: "Petrus bin ich genannt, wann ich roffe so kompt zo Hant." Der Transport zur Kirche und das Hinaufschaffen in den Turm wird vom ganzen Dorf mit Spannung verfolgt. Das starke Geläut der Glocke ist fast im gesamten Kirchspiel zu hören.

Elisabethbrunnen

Der Elisabethbrunnen hinter der Volksbank wurde im Jahr 1985 erbaut. Er grenzt unmittelbar an



die Kirchhundemer Vogelstange, aber auch an den örtlichen Kindergarten St. Peter und Paul an.

Der Brunnen ist zu einem beliebten Treffpunkt nahe der Hundem geworden. Gerade im Sommer zieht der Brunnen insbesondere Kinder und ihre Familien an. Aber auch Bewohner mit ihren Betreuern des (fast) gegenüberliegenden geronto-psychiatrischen Alten- und Pflegeheims Haus Sauerland nutzen den Platz oft für kleine Picknicks oder zum Ausruhen der Bewohner durch das Plätschern des Wassers. Auch die in ganz in der Nähe (250 Me-

ter) befindliche Caritas Tagespflege macht häufig kleine Ausflüge zum Elisabethbrunnen.

Der angrenzende Kindergarten

nutzt die Fläche im Sommer oft als weiteren Aufenthaltsraum für Kindergartengruppen.

Nachdem wir im Jahr 2022 den sanierungsbedürftigen Innenbereich des Brunnens in Eigenleistung neu abgedichtet und neu gepflastert haben soll in diesem Jahr das Umfeld des Brunnens neu und ansprechend gestaltet werden, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen.

Die Asphaltdecke ist in die Jahre gekommen, sie ist unansehnlich geworden, und die starke Versie-

gelung der Fläche ist ohnehin nicht mehr zeitgemäß. Also werden wir den Asphalt herausnehmen, fachgerecht entsorgen und die Fläche neu pflastern. Der zu pflasternde Bereich soll gegenüber des jetzigen versiegelten Bereichs soll verkleinert werden. Darüber hinaus werden neue Pflanzen rund um den Brunnen gepflanzt. Auch weitere Sitzgelegenheiten sollen geschaffen werden.

Das Pflastern und das Setzen der neuen Pflanzen wollen wir nach Möglichkeit wieder selbst in Eigenleistung erledigen.

Trotz der geplanten Eigenleistung kostet die Maßnahme jedoch mehr als es unsere Kassenlage erlaubt. Deshalb haben wir uns bei der LEADER Region Sauer-Siegerland mit diesem Projekt beworben, um entsprechende Fördermittel zu erhalten. Alternativ dazu kommen auch Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm des Landes NRW infrage. Sobald wir einen positiven Bescheid, mit dem wir derzeit fest rechnen, erhalten haben, kann es losgehen. Wir hoffen, dass das noch in diesem Jahr geschieht.

Dank an Georg Kaiser

27 Jahre Beiratsarbeit

Auf Seite 20 dieser Dorfzeitung haben wir den aktuellen Beirat vorgestellt. Nicht mehr auf dem Foto und nicht mehr aufgeführt ist Georg Kaiser. Seit 2015 war er Vorsitzender unseres Beirates, davor aber schon viele Jahre als Beisitzer bzw. später nach der Neufassung unserer Satzung im Jahre 1996 als Beiratsmitglied in unserem Verein aktiv.

Der Verein lag im am Herzen. Er hat die Vereinsarbeit in dieser

Zeit sehr wesentlich geprägt.

An Vielem von dem, was wir auf den Seiten 20 und 21 aufgelistet haben, hat er aktiv mitgearbeitet.

In die Vorbereitung und Mitgestaltung der unvergessenen 750-Jahr-Feier 1999 und die Meilerwoche im Jahr davor hat er sich sehr stark eingebracht, nicht nur mit Rat, sondern auch mit Tat.

Unsere Dorfzeitungen Nr. 27, 28 und 29 hat er verantwortet. Er hat maßgeblich dafür gesorgt, dass wir von der kath. Kirchengemeinde einen Raum im Pfarrzentrum zur Verfügung gestellt bekommen haben, in dem wir unser

kleines Dorfarchiv unterbringen konnten.

Seine langjährige Mitgliedschaft im Kirchenvorstand und die in diesem Gremium von ihm geleitete Überzeugungsarbeit war nicht unwesentlich für die Realisierung des Mehrgenerationenplatzes, den wir gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung auf dem kirchlichen Gelände hinter der Kirche errichten konnten.

Hierfür und für alles, was Georg für unseren Verein und für unsere Dörfer geleistet hat, danken wir ihm von ganzem Herzen.

Vorstand und Beirat des BVK

Der Witte von der Vasbach

Unser Mitglied Winfried Hoffmann aus Velbert, der früher als Flüchtling auf der Vasbach gelebt hat und daran noch sehr viele

Es war deutlich zu spüren, dass wir „Frau Geheimrat Best“ nicht besonders willkommen waren. Mit zunehmendem Kriegsgeschehen wurde es in den Räumen, zu denen heute noch die Holzterappe führt, immer voller. Zuletzt waren dort 13 Personen untergebracht.

Eis zu brechen. Und zu Ostern durften wir Kinder in den von vielen Gerüchten umwobenen Park Osterer suchen.

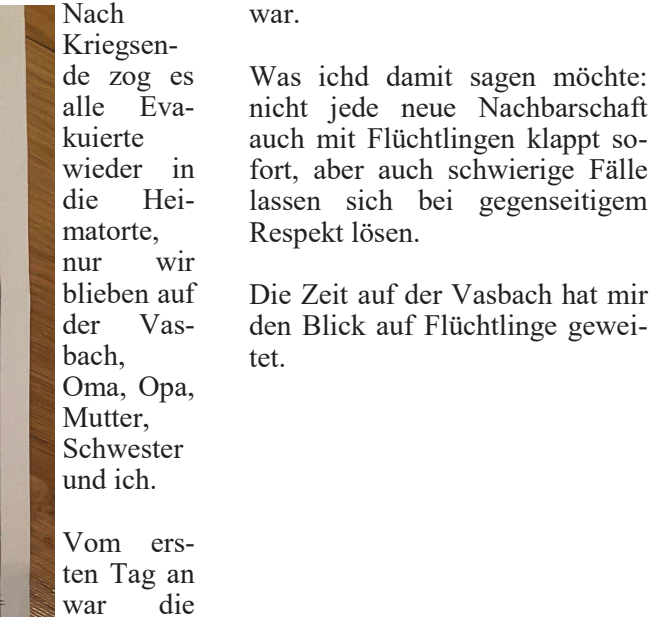
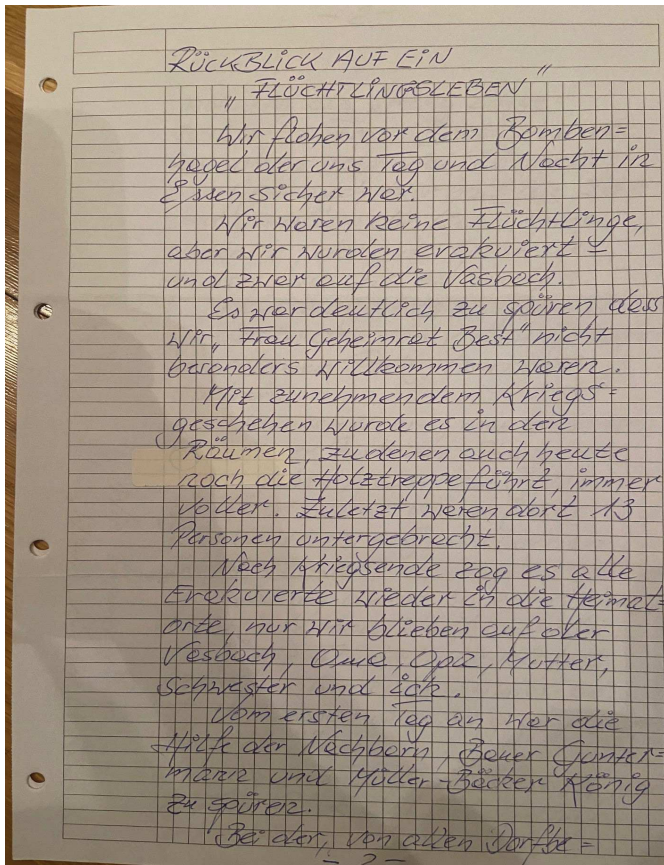
Unvorstellbar, man bedenke, dass dieser Park zur Straße mit einer hohen Mauer vor Blicken geschützt wurde und auf der Oberkante mit Glasscherben gespickt war.

Was ich damit sagen möchte: nicht jede neue Nachbarschaft auch mit Flüchtlingen klappt sofort, aber auch schwierige Fälle lassen sich bei gegenseitigem Respekt lösen.

Die Zeit auf der Vasbach hat mir den Blick auf Flüchtlinge geweitet.

Nach Kriegsende zog es alle Evakuierte wieder in die Heimatorte, nur wir blieben auf der Vasbach, Oma, Opa, Mutter, Schwester und ich.

Vom ersten Tag an war die



gute Erinnerungen hat (sh. Schwatt op Witt Nr. 30 und 31) hat uns in den letzten Jahren so einige Zuschriften zukommen lassen. Hier eine Zuschrift, deren Thema gut in die heutige Zeit passt.

Flüchtlingsleben

Wir flohen vor dem Bombenhagel, der uns Tag und Nacht in Essen sicher war.

Wir waren keine Flüchtlinge, aber wir wurden evakuiert—und zwar auf die Vasbach.

Hilfe der Nachbarn, Bauer Guntermann und Müller-Bäcker König, zu spüren. Bei der, von allen Dorfbewohnern als streng eingeschützten Frau Best dauerte es schon sehr viel länger. Aber auch hier halt die Zeit und vor allem die liebe Anne Unterste, der gute Geist des Hauses, das

